

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Polizeipräsidiums Leipzig, der Amtshauptmannschaft Leipzig und der Stadträte zu Großschönau und Zwenkau behördlich bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Regau und Taucha

Bezugspreis mit Illustr., Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 2.—, für Selbstabholer 1.80 M. — Durch die Post bezogen 2.— M., ohne Bestellgeld. Telefon Sammelnummer 72206. **Postfachkonto:** Leipziger Buchdruckerei W. G., Leipzig Nr. 534 77

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telefon 72206. — **Verlag in Leipzig,** Tauchaer Straße 19/21 — **Telefon** 72208

Insertenpreise: Die 10 Gelpalt. Kolonellsseite 85 Pfg., bei Plabovorschrift 40 Pfg. Familiennachrichten von Privaten mit 50%, Nachschab. Stellenangebote 10 Gelp. Kolonellsseite 25 Pfg., Reklameseite 2 M., Inserate von auswärts: die 10 Gelpalt. Kolonellsseite 40 Pfg., bei Plabovorschrift 50 Pfg., Reklameseite 2.25 M.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Verhandlungen mit Dr. Brüning

Die Entscheidung über die Reichstageinberufung auf Dienstag vertagt — Der Reichskanzler in Neudeck Die Volkspartei bereitet den Rückzug vor — Starke Kursrückgänge auf der Börse — Die Reichsbank gab am Freitag erneut 150 Millionen Gold und Devisen ab

Der Beschluß der Reichstagsfraktion

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat am Freitag nach mehrstündiger Aussprache folgenden Beschluß gefaßt:

„Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion stellt fest, daß die neue Notverordnung eine große Anzahl von Bestimmungen enthält, die die werktätigen Massen auf das allerschwerste belasten. Ihre Durchführung würde eine unerträgliche Verschlechterung der Lebenshaltung des werktätigen Volkes zur Folge haben.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion war und ist bereit, zur Sicherung der sozialen Einrichtungen und zur Überwindung der Wirtschaftskrise an der Sanierung der öffentlichen Finanzen mitzuwirken.

Die neue Notverordnung hat aber durch ihre krasse Einseitigkeit, die die unteren Volksschichten auf das schwerste belastet, die größte Erregung ausgelöst. Diese Erregung ist um so berechtigter, weil die Notverordnung Eingriffe enthält, die sozial nicht gerecht, unzweckmäßig und nutzlos sind, dabei aber ungeheuer verbitternd wirken.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion verlangt deshalb eine Änderung der Notverordnung, die den berechtigten Forderungen der breiten Massen des Volkes entspricht.

Die Fraktion hat davon Kenntnis genommen, daß der Fraktionsvorstand Verhandlungen mit der Reichsregierung aufgenommen hat, um eine durchgreifende Abänderung der Notverordnung zu erreichen. Sie wird die Entscheidung über ihre weiteren Schritte von dem Ergebnis dieser Verhandlungen abhängig machen.

Deshalb vertagt sich die Fraktion auf Dienstag, vormittags 9 Uhr. In der neuen Sitzung wird sie sich entscheiden, ob sie eine Einberufung des Reichstages verlangen soll.“

An der Schicksalstwende

Der Beschluß der Reichstagsfraktion

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat die letzte Entscheidung über ihre Haltung zur Notverordnung vom 5. Juni ausgeföhrt. Sie fällt am Dienstagmittag, unmittelbar bevor der Ältestenrat des Reichstages wieder zusammentreten wird. Dort wird die Entscheidung geföhrt, ob der Reichstag zusammentreten und ob die neue Notverordnung der Entschußfassung des Reichstages unterworfen werden soll. Die Volkspartei und die Wirtschaftspartei haben sich bereits an die Seite der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und der Kommunisten gestellt. Beide Fraktionen haben den Beschluß geföhrt, der Einberufung des Reichstages zuzustimmen. Demzufolge steht die Entscheidung bei den Sozialdemokraten und bei der Landvolkspartei. Die Christlich-Sozialen haben eine vorläufig abwartende Stellung eingenommen.

Am Donnerstagabend haben die Genossen Luffhäuser, Breitscheid, Herz, Hilferding und Weis mit dem Reichskanzler verhandelt. Sie haben ihm alle die Bedenken vorgetragen, die von der Sozialdemokratischen Partei gegen die Notverordnung und ihren unsozialen Charakter geltend gemacht werden müssen. Sie haben es damit nicht bewenden lassen. Sie haben Herrn Dr. Brüning rücksichtslos die Auswirkungen aufgezeigt, die die Notverordnung haben muß, wenn am 1. Juli alle die Kürzungen der Unterstühtungen in der Arbeitslosenversicherung, die Kürzungen der Gehälter und dergleichen in Kraft treten werden. Sie haben auf die Zusammenstöße hingewiesen, die sich jetzt bereits in vielen Gegenden Deutschlands bemerkbar machen. Der Reichskanzler hat sich der Wichtigkeit dieser Argumente nicht zu verschließen vermocht. Er hat erklärt, daß nach seiner Rückkehr aus Neudeck, dem Sommerföh des Reichspräsidenten, die Verhandlungen mit den Vertretern der Sozialdemokratischen Partei am Sonnabend wieder aufgenommen werden sollen. Von dem Ergebnis der Verhandlungen hängt die Entscheidung ab, die am Dienstagmittag geföhrt werden muß.

Die ersten Debatten, die in der Reichstagsfraktion am Freitag geföhrt worden sind, haben die einmütige Gegenstüftung der gesamten Fraktion zur Notverordnung vom 5. Juni erkennen lassen. Darüber besteht nur eine Meinung. Jeder einzelne der anwesenden Fraktionskollegen war sich ebenso gewiß, daß die Entscheidung, die am Dienstag geföhrt werden muß, die Schicksalstwende bedeuten wird, vor der nunmehr das deutsche Volk angekommen sein dürfte. Die Deutsche Volkspartei arbeitet, Hand in Hand mit der Schwerindustrie, auf ein Direktorium hin, das die Unterstühtung der Deutschnationalen, aber auch die Billigung der Nationalsozialisten finden würde. Das Direktorium ist die Vorstufe für die Legalisierung des Faschismus, aber auch dieses Direktorium wird die Probleme nicht lösen können, die die Ungunst der wirtschaftlichen Konjunktur auf die Tagesordnung gestellt hat.

Darüber sei sich heute jeder klar, daß der wirtschaftlichen und der politischen Krise mit Palliativmitteln nicht mehr gesteuert werden kann. Die Reichsbank hat während der letzten Wochen 500 Millionen Mark an Gold und Devisen abgegeben müssen. Gestern allein sind weitere 150 Millionen Mark abgeföhnt. Dazu kommt ein starker Verlust ausländischer Kredite. Der Abzug dieser Kreditbeträge hat einen ganz anderen Charakter als die Flucht, welche sich unter dem politischen Eindruck der Wahlen vom 14. September ergeben hat. Damals waren die Kreditabzüge politischer Natur. Das Zentrum dieser Bestrebungen war Paris. Jetzt kündigt der Hauptgeldgeber der deutschen Wirtschaft, das amerikanische Finanzkapital, die kurzfristigen Kredite. Die Gründe dafür sind weniger politischer, als vielmehr wirtschaftlicher Natur. Die amerikanischen Finanzmächte verlieren allgemach das Vertrauen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in der deutschen Republik.

Einen Gradmesser für den Stand unserer finanzpolitischen Verhältnisse bildeten die Verhandlungen über den Ueberbrückungskredit in Höhe von 250 Millionen Mark, der nunmehr gesichert scheint. Ohne die 250 Millionen Mark wäre das Reich außerstande gewesen, am 1. Juli die Zahlung für Gehälter und Löhne, für die Unterstühtungen der Kriegrentner usw. leisten zu können. Schon das signalisiert die außerordentliche Gefahr, in der wir uns zur Zeit befinden.

Dabei sei darauf hingewiesen, daß der Reichsbankpräsident,

Vor einer Diskonterhöhung

Der Zentralauschuß der Reichsbank einberufen

SPD. Berlin, 13. Juni.

Der Zentralauschuß der Reichsbank ist für heute 17 Uhr zu einer Sitzung einberufen. Die Reichsbankleitung wird dem Auschuß über eine durch die Devisenlage notwendig gewordene Diskonterhöhung eingehende Mitteilungen machen. Das Ausmaß der Erhöhung steht zur Zeit noch nicht endgültig fest. Wahrscheinlich will man die Entwicklung des heutigen Tages abwarten. Es ist jedoch mit einer Erhöhung kaum unter einem Prozent zu rechnen.

Die Reichsbank hat nach unseren Informationen seit dem 1. Juni mindestens dreiviertel Milliarden Mark abgeben müssen, die zum Teil durch Goldverkäufe beschafft worden sind und die notwendig waren, um den Devisenbedarf der deutschen Banken zu befriedigen. Das Banquierspiel rechtsstehender Regierungsparteien und die durch die Notverordnung in Deutschland ausgelöste politische Unruhe haben das Vertrauen des Auslandes zu Deutschland gemindert und dadurch zu den Vorgängen auf dem Devisenmarkt entscheidend beigetragen. Der „Bismarck“ glaubt jedoch, daß eine Diskonterhöhung zur Verteidigung der Notenbedeckung der Reichsbank nicht ausreicht und eine Kreditrestriktion, d. h. eine Einschränkung derjenigen Kredite notwendig ist, die die Reichsbank bisher ihrer Kundenchaft, d. h. in erster Linie den Banken, in Mark zur Verfügung zu stellen bereit war. Auf diesem Wege würden den Banken die Möglichkeit genommen werden, durch Zuspanschnahme von Reichsbankkredit von der Reichsbank gegen Reichsmark Devisen zu erlangen. Die Großbanken würden zugleich gezwungen, in stärkerem Maße als bisher ihre eigenen Devisenforderungen im Auslande zu kündigen und den Gegenwert in Devisen nach Deutschland zu bringen. Diese Maßnahme wäre eine absolut sichere Garantie gegen jede Erschütterung der Währung.

New Yorker Notenbank kauft Reichsmark

NYB. New York, 12. Juni.

Die Reichsbank hat gestern rund 8,8 Millionen Dollar Gold auf ihrem New Yorker Depot verkauft. Zur Erleichterung der Situation hat die größte amerikanische Notenbank, die Federal Reservebank of New York, heute mit dem Ankauf von Reichsdevisen begonnen. Diese Ankäufe werden als ein Moment der Beruhigung angesehen.

Der Reichskanzler zurückgekehrt Tagung des Zentrums in Hildesheim

SPD Berlin, 13. Juni.

Der Reichskanzler ist heute vormittag von Neudeck nach Berlin zurückgekehrt.

Nachmittags begibt sich der Reichskanzler nach Hildesheim, wo am Sonntagvormittag der Parteivorstand des Zentrums mit der Zentrumsfraktion des Reichstages gemeinsame Beratungen abhält. Die Tagung ist bereits seit Wochen angeföhrt und am Tage der Vertagung des Reichstages bis zum Oktober beschloffen worden. Infolge der inzwischen eingetretenen ungeheuren politischen Lage gewinnen die Beratungen der maßgebenden Zentrumsinstanzen besondere Bedeutung. Der Reichskanzler wird von diesen Instanzen die Billigung seiner Politik fordern und zweifellos auch erhalten. Dabei dürfte es jedoch ohne scharfe Kritik der Notverordnung insbesondere durch den Gewerkschaftsflügel des Zentrums nicht abgehen. Beschlüsse zu der gegenwärtigen politischen Lage sind von der Hildesheimer Tagung nicht zu erwarten.

Die angekündigte große politische Rede des Reichskanzlers in Hildesheim ist inzwischen abgeföhrt worden. Der Reichskanzler wird sich lediglich vor der Zentrumsfraktion vertraulich über die Situation äußern. Abends spricht Reichsinnenminister Dr. Wirth in einer öffentlichen Versammlung.

Der Reichskanzler empfing nach seiner Rückkehr von Neudeck zunächst den Vorsitzenden der deutschen Zentrumsparlei, den Reichstagsabgeordneten Dr. Kaas.

Bremische Bürgerschaft gegen Notverordnung

WB Bremen, 13. Juni.

In der gestrigen Sitzung der Bremischen Bürgerschaft kam es zu außerordentlich erregten und stürmischen Auseinandersetzungen über sozialdemokratische, kommunistische und nationalsozialistische Dringlichkeitsanträge gegen die Notverordnung der Reichsregierung. Nach fast achtstündiger Sitzung erfolgte gegen Mitternacht die Abstimmung, in der der nationalsozialistische Antrag, der den Senat ersucht, für die Aufhebung der Notverordnung einzutreten, mit den 55 Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Hausbesitzer und Kommunisten gegen 51 Stimmen angenommen wurde.

Herr Dr. Luther, bemüht gewesen ist, die Schwierigkeiten zu überbrücken, und daß Herr Dr. Luther, der selbst der Deutschen Volkspartei zugehörig, alle Kräfte spielen ließ, um den Beschluß, der am die Mitternacht zwischen Donnerstag und Freitag gefällt worden ist, zu unterbinden...

Mit der Notverordnung vom 5. Juni glaubt die Reichsregierung, die Finanzpolitischen Schwierigkeiten meistern zu können, in der sich das Reich, die Länder und die Gemeinden befinden. Die Reichsregierung selbst berechnet die Höhe des Defizits, das sich in den Kassen des Reiches, der Länder und der Gemeinden im Jahre 1931 ergeben wird, auf rund 2500 Millionen Mark...

Die Reichsregierung war angeblich bemüht, die Lasten — wie sie in ihrem Aufruf erklärte — auf die einzelnen Schichten des Volkes gerecht zu verteilen. Ueber diese Art der „Gerechtigkeit“ haben wir bereits unsere Auffassungen dargelegt. Der unsoziale Charakter der Notverordnung tritt so stark hervor, daß jedes weitere Wort der Kritik nur abschwächend wirken würde.

Die Volkspartei will — wie schon bemerkt — ihr Direktorium. Das Direktorium ist, soziologisch gesehen, die unumschränkte Klassenherrschaft der Schwerindustrie. Vielleicht, daß die Volkspartei ihren Beschluß noch korrigiert, wenn etwa Herr Hindenburg wieder einmal einen Brief schreiben wird.

Aus diesen Gründen wird sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei der Erörterung über die Ergebnisse der Verhandlungen ernsthaft die weitere Frage vorzulegen haben, ob es ihre Aufgabe ist, das Spiel der Deutschen Volkspartei zu unterstützen. Die Großindustrie hat bereits einmal „saniert“.

Die entscheidende Frage aber ist und bleibt die Rückwirkung der politischen Krise auf die Entwicklung der Konjunktur. Die Krisenmanöver der Deutschen Volkspartei haben bereits eine Deroute auf den deutschen Börsenplätzen zur Folge gehabt. Der Ausland wirkt die deutschen Wertpapiere auf den Markt, so daß schon vor der endgültigen Entscheidung starke Verluste auf den Börsen eingetreten sind.

Polnische Handelsvertragsverhandlungen. In Wien begannen Verhandlungen über eine Revision des polnisch-österreichischen Handelsvertrages. Die polnische Delegation wird gleichzeitig auch Revisionsverhandlungen mit einer tschechoslowakischen Abordnung führen, die ebenfalls in Wien eingetroffen ist.

Dr. Dingeldey auf dem Rückzuge?

Die Volkspartei erklärt

Ein „Meisterstück unfreiwilligen Humors“

SPD Berlin, 13. Juni.

Die Volkspartei scheint inzwischen vor ihrer eigenen Courage Angst bekommen zu haben, denn früher, als man anfänglich angenommen hatte, werden aus ihren führenden Kreisen heraus Einlenkungsversuche gemacht. Wie das geschieht, ist geradezu zum Schließen.

Am Freitag übergaben „führende Kreise“ der Volkspartei einer Berliner Nachrichtenagentur eine ziemlich kleinlauten Erklärung, in der über „irreführende Kommentare“ zu dem Beschluß der völksparteilichen Reichstagsfraktion gegen die Regierung Brünning geklagt wird. Der Beschluß auf Reichstagsauflösung habe in Wirklichkeit den Sinn gehabt, die Autorität des Reichskanzlers, die nicht durch die Notverordnung, sondern auch durch das Verlangen einzelner Persönlichkeiten des Kabinetts gestützt habe, wieder herzustellen und ihr dasjenige Maß an Stärke zu geben, ohne das das bis zum Erlaß der Notverordnung dem Kabinett entgegengebrachte Vertrauen unwiederbringlich verlorengegangen müßte.

Der „Vorwärts“ sagt zu den völksparteilichen Auslassungen: „Stillsitzend ist die Erklärung ein Meisterstück unfreiwilligen Humors, politisch hat sie nur einen Sinn, wenn sie den Rückzug vorbereiten soll.“

Zugung des Reichsausschusses

SPD. Der Reichsausschuss der Deutschen Volkspartei nahm am Freitag ein Referat ihres Chefs und Führers der völksparteilichen Reichstagsfraktion, des Herrn Dingeldey, über die politische Lage entgegen. In dem offiziellen Bericht über die Tagung heißt es, daß dieses Referat „mit förmlichem Beifall“ aufgenommen wurde. Was Herr Dingeldey gerade hat, wird nicht mitgeteilt. Auch erfährt man aus dem Bericht nichts über die ferneren Absichten der Volkspartei.

Am Schluß der Tagung gab Dingeldey seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Partei als einheitlicher kampfbereiter Körper den politischen Aufgaben entgegenstehe im Vertrauen darauf, daß sie mit ihrer Arbeit der Zukunft des Vaterlandes am besten dienen werde. Das ist alles, was die Volkspartei der Öffentlichkeit in dieser schwierigen Situation zu sagen hat, und nicht einmal das ist wahr. Wie kann man nach dem Verlauf und dem Ausgang der letzten Sitzung der völksparteilichen Reichstagsfraktion, die für Dingeldey und für die Einberufung des Reichstages eine Mehrheit von nur 2 Stimmen ergab, von Einheitlichkeit der Partei reden?

SPD. Einer der Haupttreiber der Volkspartei zum Sturz des Kabinetts Brünning ist der Präsident der Deutschen Bank, von Stauff. Es ist derselbe Herr von Stauff, der kurz nach den Septemberwahlen mit Hitler und anderen Brechern der Finanzwirtschaft im Berliner Hotel Adlon bei Seft und Kaviaz zu einem Frühstück zusammentraf.

Ein Appell an Amerika?

Gemeinsamer Schritt der Mächte

SPD Paris, 13. Juni.

Die Morgenblätter geben eine interessante Havana-Meldung aus Basel wieder, nach der auf Grund von Informationen aus Kreisen der V. Z. Reichskanzler Brüning und Außenminister Curtius den englischen Ministern in Havanna vorgeschlagen haben sollen, eine gemeinsame Demarche aller Schuldnerländer bei der Washingtoner Regierung zu unternehmen, um sie nicht für eine Umwälzung, sondern für eine Art Konkretierung der Kriegsschulden zu gewinnen. Durch ein solches Verfahren, dessen Einzelheiten von den deutschen Ministern genau auseinandergesetzt worden seien, würde der Gesamtbetrag der Schulden unverändert bleiben, aber bei den Zinsen würde sich ein Ersparnis von 3 bis 4 Milliarden Dollar ergeben.

Landvolk und Reichstagsauflösung

Was die „Landvolknachrichten“ sagen

LU Berlin, 12. Juni.

Wie die „Landvolknachrichten“ erfahren, steht man in Kreisen der Landvolkfraktion auf dem Standpunkt, daß vor der Entscheidung über die Wiedereinberufung des Reichstages erst Klarheit darüber geschaffen werden muß, wie die Regierung sich die weitere Behandlung der Reparationsfrage denkt. Die Notverordnung mit ihren schwerwiegenden Opfern für weiteste Bevölkerungskreise ist nur dann tragbar, wenn die Gewähr dafür gegeben wird, daß nunmehr das Reparationsproblem ernsthaft angepaßt wird.

Rotheil, ihr Nationalbolichewisten!

Den neugeborenen Bolschewisten, dem Rathenau-Mord-Beteiligten, Bruno von Salomon, und dem Bombenleger Claus Hein in gebührender Ehrfurcht geduldet.

Claus Bomben-Hein und Salomon Marksheren auf vor Stalks Thron Als neue Sowjetsprossen, Sie liegen in den Armen schon Den Hafentanz-Genossen!

Der Teddy und der Sprengpirat Markieren Klassenkämpfertat, Der Teddy hoch zu Berde — Ihm folgt als dritter Mann zum Stat Der andre Putzschafährte!

Der Gentleman aus der D. C. Mit bolschewistischem Portepes! Fah! euch denn nicht der Schrecken Vor dem Gefinnungsfratse Der völkischen Sowjetreden?!

Ratfront! Treudeutsch! Ist ja egal — Die Basis bleibt: Putz — Mord — Skandal — Es ist die gleiche Innung, Da pfeift man gern und ohne Qual Auf tödliche Gefinnung!

Kuka.

Der scheidende Präsident

SPD Paris, 12. Juni.

Der Präsident der Republik, Doumergue, führte am Freitag zum letztenmal den Vorsitz im Ministerrat. Aus diesem Anlaß sprach ihm der Ministerpräsident im Namen aller Kabinettsmitglieder den Dank für die dem Land geleisteten Dienste aus. Doumergue dankte seinerseits für die Mitarbeit, die ihm die Minister bei allen Gelegenheiten gewährt haben.

Im Laufe des Ministerrats wurde auf Vorschlag Briands ein wichtiges diplomatisches Revirement beschlossen. Der Brüsseler Faktischer Beiretti de la Rogge wurde für den Ruhestand verlegt und der jetzige Botschafter in Madrid, Corbin, zu seinem Nachfolger ernannt. Der bisherige Botschafter in Moskau, Herbette, wurde in gleicher Eigenschaft nach Madrid verlegt. Ein Nachfolger in Moskau ist noch nicht bestimmt worden.

Nach dem Ministerrat kettete das Diplomatische Korps dem scheidenden Präsidenten sein Abschiedsgesuch ab.

Frankreich will kaufen

SPD Paris, 13. Juni.

Nach Mitteilungen der Morgenzeitungen sind zwischen Frankreich und Südländern Verhandlungen über den Ankauf südländischer Getreidevorräte im Gange, die bereits kurz vor dem Abschluß stehen sollen. Die Verhandlungen sind auf Grund des in Genf gemäß des französischen Antrages gefaßten Beschlusses eingeleitet worden, der den Getreideexport- und -importländern empfiehlt, sich vermittels gegenseitig gewählter Vorkaufszölle zu verständigen.

Ist heute älter denn je, sowohl was die Person des Reichsaußenministers anbelangt, wie auch die des Reichsfinanzministers. Abgesehen von den schwerwiegenden sachlichen Bedenken gegen die Politik des Finanzministers kommt noch hinzu, daß man es aus persönlichen Gründen für unmöglich hält, einen Botschafter wie Dietrich auf die Dauer im Amt zu belassen. Schon die Art und Weise, wie er die Frage der Beamtengehaltsführungen behandelt hat, ist schwer erträglich. In einem Zeitpunkt, wo für alle Kennner der Sachlage die kommende Gehaltsführung außer Frage stand und wo die Beamtenorganisationen selbst bestimmt mit ihr rechnen, hat Dietrich mehrfach erklärt, ihm seien solche Pläne nicht bekannt und er würde ihnen völlig fern.

Niemand hat den Beamtenorganisationen in der Folgezeit gegen die Gehaltsführung solche guten Waffen in die Hand gegeben, wie der Botschafter und Reichsfinanzminister selbst! Selbstverständlich ist für die Landvolkpartei auch die Frage von ausschlaggebender Bedeutung, wie sich die Deutschnationalen und Nationalsozialisten zu einer Regierungsübergabe verhalten. Die letzte Rede Dr. Eugenbergs in Porta läßt zunächst noch den weitgehenden Kombinationen Spielraum, da Dr. Eugenbergs zwar einerseits stark die realpolitische Notwendigkeit eines Zusammengehens mit dem Zentrum erkennt, andererseits aber grundsätzlich nicht mit denen paktieren will, die dem Youngplan zugestimmt haben.

Schließlich braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß für die Landvolkpartei die Sicherung der Fortführung der gegenwärtigen Agrarpolitik eine ihrer Kardinalforderungen ist.

Keine Herabsetzung der Kohlenpreise?

Widerstände im rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat

SPD Essen, 13. Juni.

Das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat wendet sich gegen eine Herabsetzung der Kohlenpreise um 1 Mark pro Tonne, wie sie kürzlich von dem Reichsfinanzminister angekündigt wurde. Der Bergbau habe bereits vor Erlaß der Notverordnung der Reichsregierung gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß er ihren Plan für verfehlt halte. Insofern könne man von einer Verhandlung mit dem Bergbau über eine Preislenkung nicht sprechen. Er könne seine Hand zu dem Vorhaben der Regierung, das er für schädlich halte, nicht bieten.

Tatsächlich sind die Verhandlungen über eine Herabsetzung des Kohlenpreises bisher noch nicht eingeleitet worden. Augenblicklich ist die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung damit beschäftigt, eine Schätzung über den Beitragansatz durch eine Befragung des Steinkohlenbergbaus vorzunehmen. Man ist zu etwa 28 Millionen für dreiviertel Jahre, d. h. für den Rest des Etatsjahres, gekommen.

Täglich neue Zusammenstöße

SPD. Köln, 13. Juni.

In Köln-Mühlheim kam es am Freitagmorgen zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei...

Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat das Kölner Kommunistenorgan auf die Dauer von vier Wochen verboten...

W.B. Lauenburg a. d. Elbe, 12. Juni.

Die Kommunisten veranstalteten gestern Abend einen von der Polizei genehmigten Demonstrationsumzug...

W.B. Sprottau, 12. Juni.

Vergangene Nacht gerieten in Brimlenau drei Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei...

Ausfahrungen in Hamburg und Bremen

SPD. Hamburg, 13. Juni.

Am Freitag gegen 17 Uhr versuchten hier etwa 500 Kommunisten eingekerkelte Personen auf dem Schaarmarkt zu demonstrieren...

In Bremen, wo es in der Nacht zum Freitag zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam...

Vor dem Schnellrichter

Vor dem Schnellrichter in Frankfurt a. M. fanden bereits die Mittwochskrawalle in der Frankfurter Altstadt ihre Sühne...

Das Schnellgericht in Kassel verurteilte den Arbeiter Koch, der am Dienstagabend, als in der Altstadt bei Räumung der Straßen durch die Schutzpolizei ein Polizeiwachtmeister...

Kassel, 12. Juni.

Bei den erneut einsetzenden Unruhen am Donnerstagabend wurde der Metzgergeselle Dominikowski kurz nach Mitternacht angegriffen...

Große Koalition in Baden?

SPD. Karlsruhe, 12. Juni.

In Baden finden gegenwärtig Verhandlungen wegen der Erweiterung der Regierungskoalition statt...

Der Badische Landtag lehnte einen deutschnationalen Antrag auf Aufhebung des 11. August als Feiertag mit 55 gegen 21 Stimmen ab...

Württemberg für die Notverordnung

SPD. Stuttgart, 13. Juni.

Der Württembergische Landtag, der am Freitag die Haushaltsberatungen mit der Annahme des Etats abschloß...

Verurteilung französischer Flieger. Das Amtsgericht Kaiserslautern hat die beiden französischen Fliegeroffiziere...

Erbauliches aus dem Goebbels-Haus

Wie in der Hedemannstraße „gereinigt“ wurde

SPD In- und ausländische Blätter melden, daß der Berliner nationalsozialistische „Angriff“ sein jüngstes Verbot propagiert habe...

In den ersten Tagen des April brachte „Der Angriff“ allerlei alarmierende Nachrichten über die zügellose Soldateska des Stennes...

Die Manuskripte waren vom Schreibtisch gerissen und als Kopfschmerzmittel oder zu anderen Zwecken benutzt worden...

Der angerichtete Schaden konnte nicht lange geheim bleiben, denn die Autoren fragten immer wieder nach dem Verbleib ihrer eingeklanderten Arbeiten...

Diese angeblich so pflichtvergeßenen Angestellten haben sich aber die Entlassung nicht gefallen lassen...

Sondern daß die Uebeltäter in den Reihen der Hitler-St.-Leute zu suchen waren...

Für den angerichteten Schaden ist die jetzige Verlagsleitung verantwortlich...

ringert. Dazu kommen die empfindlichen Geldstrafen, die für den recht unvorsichtigen Herrn Goebbels bezahlt werden müssen...

Wenn nur die Hälfte von dem, was sich die Leidtragenden des Stenneskrachs vor den Arbeitsgerichten und dem Schiedsgericht der Presse zuraunten...

Der eine sagte, „Angriff“, hätten wir alles verraten können, dann wäre die ganze Partei in die Luft geflogen...

Und damit wäre die ganze Schwindelbude in der Hedemannstraße aufgeklappt...

„Sechs bis sieben Millionen haben sie in München vergebelt und den SA-Männern haben sie nicht einmal gestattet...

Es sinkt in jeder Beziehung und wie es sinkt, dürfte dem nächst vor allem auch der Prozeß Stennes-Hitler-Goebbels beweisen...

Folgen kommunistischer Radaupolitik

Der 25. Februar 1931 sollte, wenn man den kommunistischen Pressezeugnissen glauben schenken wollte, wieder einmal die Weltrezepktion bringen...

Um die Unabhängigkeit Chinas

II London, den 11. Juni.

Nach einer „Times“-Meldung aus Hongkong hat die Kanton-Regierung am Mittwoch ihre Drohung wahrgemacht...

Zur Taktik der englischen Arbeiterpartei

II London, 10. Juni.

Der Vermittlungskunst Hendersons ist es nach Meldungen des „Coaling Standard“ gelungen, ein Arbeitsabkommen zwischen der offiziellen Arbeiterpartei und der unabhängigen Arbeiterpartei zustandezubringen...

Russisch-litauischer Zwischenfall

OE. Der Sowjetgesandte in Kowno, Karsti, besuchte dieser Tage die Stadt Memel, wo es zu einem unerwarteten Zwischenfall kam...

Abgestrafter Verleumder

In der Zeit vom 4. bis 10. Dezember 1930 hatte die „Sächsische Arbeiter-Zeitung“ Hochkonjunktur...

Die Studienreise des Wohnungsausschusses ist wegen der politischen Krise bis auf weiteres vertagt worden...

Milde Strafen für falsche Terroristen. Nicht weniger als 72 Personen hatten sich dieser Tage vor dem sächsischen Landgericht in Wäntzsch wegen der vielfachen gewalttätigen Verschleppungen von Kommunisten zu verantworten...

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Kurt Gumbert in Leipzig. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Hugo Eggmann in Leipzig.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Die Sonnenwendfeier der Leipziger Arbeiterschaft am 27. Juni

Demonstrationszüge mit Fackeln um 9 Uhr von der Brandenburger Straße und dem Sportplatz des VfK. Leipzig-Kleinzschocher. **Schlussfeier** auf den Sportplätzen des VfL in Leipzig-Stötteritz und der Freien Turnerschaft Leipzig-West in Leipzig-Lindenu. Alle freigestig gesinnten Volksgenossen sind zur Teilnahme eingeladen. / Gedenkkarten 15 Pf.

Ortskartell freigestiger Verbände Leipzigs

Amthliche Bekanntmachungen

Straßensperrung.

Infolge vorzunehmender Oberflächenbehandlung werden folgende Straßen gesperrt:

- a) die Galschewer Straße im Ortsteil Prodel ab 15. 6. 31 auf die Dauer über 1 Woche, Fahrverkehr nach Galschewitz und Großstädteln über die Großstädtelner Straße.
- b) die Gospudener Straße etwa ab 22. Juni 1931 ungefähr auf die Dauer von 2 Wochen Fahrverkehr nach Knauthain über Gauschwitz-Lauer. 3 öbiger, am 12. Juni 1931.

Der Gemeinderat.

Spart bei den Sparkassen

- Böhlen
- Böhlitz-Ehrenberg
- Borsdorf
- Engelsdorf-Mölkau
- Eythra
- Gautzsch
- Klein- u. Groß-Miltitz
- Knauthain
- Lindenthal mit Geschäftsstelle in Lützenschena
- Naunhof
- Oetzsch-Markkleeberg mit Geschäftsstelle in Gaschwitz
- Taucha
- Wiederitzsch
- Zwenkau mit Geschäftsstelle in Bisdorf und Zöbiger Rückzahlungen auf ausgewertete Spar-einlagen erfolgen nach Maßigkeit.

Stadtparkaffe Shtendib

Bahnstraße 57 a. Mündelicheres Institut unter Leitung der Stadtgemeinde. Postfachkonto Leipzig Nr. 15915 Fernruf: Sammelnummer 657 Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe bei günstiger Verzinsung. Einlagen und Reserven zur Zeit rund 14 Millionen Reichsmark. Besondere Auskünfte. Prospekt und Sachkarten kostenlos. Sparbücher werden gebührenfrei in Verwahrung genommen. Rufenstunden: 8-13 und 15-17 Uhr (8-1 und 3-5 Uhr), Mittwochs und Sonnabends nachmittags geschlossen. Wünsche wegen Rückzahlung ausgewerteter Sparguthaben werden weitestgehend berücksichtigt.

Staatsbauschule Leipzig

Die Anmeldungen für den Anfang Oktober beginnenden Unterricht im Winterhalbjahr 1931/32 in den I., II., III und V. Kurzen werden vom 1. bis 15. Juli im Schulgebäude, Kaiserin-Augusta-Straße 32, 8-14 Uhr, entgegengenommen. Zur Anmeldung für den ersten Kurs sind besondere Vordrucke zu verwenden. Die Aufnahmeprüfungen finden statt am 25. und 26. September, die Nachprüfungen am 28. September Die Direktion

Dr. med. Kurt Zlotnitski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Eisenbahnstraße 4
zurück

Dr. med. Kuritzkes
Facharzt für Innere Krankheiten
jetzt: Nordstr. 1, Ecke Tröndlinring
Sprechzeit: wochentags 9-11, 4-6 Uhr
Röntgen, Elektrotherapie
Klinisch-chemisches Untersuchungslaboratorium
Alle freien Kassen Fürsorgeamt usw.

Dr. Undeutsch
Innere Krankheiten
zurück ab 5. Juni 1931

Die **Merkur - Apotheke** in Leipzig-Lindenu Lützner Straße 133 ist eröffnet
Rudolf Schröpfer
Apotheker

Wirtschaftsgenossenschaft beim Reichsbahn-Ausbesserungswerk Leipzig

in Engelsdorf e. G. m. b. H.
Bilanz am 31. Dezember 1930

Aktiva		Passiva	
RM	RM	RM	RM
Kassenbestand	449,05	Warenschulden	6105,16
Warenbestände	1737,83	Abzahlungskonto-Schulden	9063,32
Waren-Außensände	216,97	Unkosten: Rückstellung für Schulden	62,75
Abzahlungskonto Warenbestände	535,88	Löhne und Gehälter	105,93
Abzahlungskonto Außensände	18991,53	Verdichtungssteuer	17,15
Girokonto Nr. 285 (Guthaben)	452,32	Umsatzsteuer	153,04
Girokonto Nr. 1213 (Guthaben)	442,73	Gewerbesteuer	43,70
Wertmarkenbestand	110,-	Lohnsteuer	100,50
Inventorywert am 1. Januar 1930	9670,-	Geschäftsguthaben (Mitgliederanteile)	914,-
Zugang	1828,52	Reservelonds (Eintrittsgelder und Gewinnüberweisungen)	275,08
	11498,52	Kapital-Wirtschaftsausschuss	28969,31
Abgang	4040,-	Dividendenkonto: 457 Mitgl. à 50 Pf.	228,50
	7458,-	4 Rückzahlung	226,50
Abschreibung	7458,87	6712,65	3000,-
Verlust- und Gewinnkonto Verlust 1930	3882,18	Verlust- und Gewinnkonto: Gewinnver-trag aus 1929	451,08
		Vergütungen a. Vorstand und Aufsichtsrat	90,-
		Dividende f. 1929/457 Genossen à 50 Pf.	228,50
		Geschäftsguthab. (nachträgliche Überweisung)	4,-
		Reservelonds	45,08
			267,58
			83,50
			49121,14

Ich habe die vorstehende Bilanz aufgestellt und beschließe deren Übereinstimmung mit den vorgelegten Geschäftsbüchern unter Bezugnahme auf den von mir erstellten besonderen Bericht, Bücherrevisor Oskar Schaefer.

Der Aufsichtsrat (Rechnungsprüfungsausschuss) Der Vorstand:
Flöritz, Dögel, Füssel. Schumann, Lang, Schröder.

Engelsdorf, den 19. Mai 1931.
Mitglieder-Bewegung:
Zahl der Mitglieder am 2. Januar 1930 458 Mitglieder mit 458 Anteilen
Neue Mitglieder, welche vom 2. Jan. bis 31. Dez. 1930 eintraten 5 Mitglieder mit 5 Anteilen
463 Mitglieder mit 463 Anteilen
Mitglieder, welche vom 2. Jan. bis 31. Dez. 1930 ihren Austritt erklärten sowie durch Tod ausgeschieden 6 Mitglieder mit 6 Anteilen
457 Mitglieder mit 457 Anteilen
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder vermehrten sich um RM 2,-
Sie betrugen am Ende des Jahres RM 914,-
Die Haltsommen der Mitglieder betrugen RM 9140,-
Der Vorstand, Schumann, Lang, Schröder.

Gewerkschaftliche Anzeigen
Ortsausschuss des V. D. G. S. Leipzig
Volkshaus, Zeiser Straße 32, Fernruf 34021

Betriebsräte, Arbeiter- und Angestelltenräte, Ob-männer! **Versammlungen** am Montag, dem 15. Juni, im Restaurant Harmonie, Reclamstraße 3, am Dienstag, dem 16. Juni, in den zwei Linden, Karl-Heine-Straße, am Mittwoch, dem 17. Juni, im Volkshaus, Zimmer 8, Tagesordnung: Die Aufgaben der Betriebsvertretung. Referent: Kollege G. L. H. L. Zeiser beim Reichsarbeitsgericht. Beginn 7^{1/2} Uhr. - Kein Trinkschwanz. Die Betriebsvertretungen sind verpflichtet, an den Versammlungen teilzunehmen. Freigewerkschaftlich Organisierte haben Zutritt.
V.D.G. Ortsausschuss Leipzig.

Sommerpreise nur bis 30. Juni
Briketts-Koks-Anthracit-Holz
Kohlen
Carl
Einführer
Tel. 60167, 60168. Gebrüder Harnitz
Leipzig C 1, Schirmerstraße 31

Beerdigungs-Anstalt
Albert Merkel
Leipzig C 1
Mölkauer Straße 43
Telephon 66325

Bei Trauerfällen
Mäntel
Kleider
Kostüme
Röcke
nur bei
Kostüm-Bach
Leipzig-Geordring 61
Heilkundiger
A. Mäckel
Leipzig C 1, Schirmerstraße 19
von der Reise zurück

Familien-Nachrichten

Nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb am 11. Juni unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Herr Carl Gotsch
im Alter von 36 Jahren.
Leipzig u. Halle, den 13. Juni 1931.
Die trauernden Geschwister
Franz und Hermann Gotsch
nebst Familien.
Eisenacher Straße 76, II.
Die Beerdigung findet Montag, den 15. Juni, in Halle vom Trauerhause, Keilstraße 27a, aus statt.

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel
Carl Boden
ist am 12. Juni 1931 im 78. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager für immer von uns gegangen.
Leipzig W 33, Georgplatz 4, I.
Liebertwolkwitz, Gartenstr. 19.
Leipzig W 33, Birkenstraße 12.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.
Die Einäscherung findet Montag, den 15. Juni 1931, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Wieder ist ein junger Kämpfer aus unseren Reihen geschieden. In Finnland verunglückte der sich auf der Wanderschaft befindliche Jugendgenosse
EDGAR LINDNER
Ihm, als stets hilfereit Genossen, und seiner aufopfernden Arbeit für die Befreiung der Arbeiterklasse, werden wir immer ein ehrendes Andenken bewahren.
Sozialistische
Arbeiter-Jugend Reudnitz
Leipzig, 13. Juni 1931

Plötzlich und unerwartet schied unser Kollege, der Rohrleger
KARL SCHILLING
von uns. Er war uns stets ein guter, aufrichtiger Kollege. Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten!
Seine Kollegen des Stadtröhrennetzes

Am 8. Juni 1931 verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzlähmung unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater
Herr Gustav Götze
Korrektor in Ruhe
im Alter von 77 Jahren. Im Sinne des Verstorbenen geben wir dies nach erfolgter Einäscherung bekannt
Leipzig W 33, Luppenstraße 16
In stiller Trauer
Seine Kinder

Freude und Leid
betäubet Verwandten und Bekannten die
Familien-Anzeige

Statt Karten! Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen des Friseurmeisters
Otto Klemm
durch Wort, Schrift und Blumenspenden zuteil wurden, sagen wir unseren innigsten Dank.
Leipzig-Anger-Crottendorf, den 14. Juni 1931.
Herbartstraße 1.
Marie verw. Klemm, Kinder und Eltern nebst allen Hinterbliebenen.
NB. Die geehrte Kundschaft bitte ich, davon Kenntnis zu nehmen, daß ich das Geschäft im Sinne des Verstorbenen weiterführen werde.

Nach einem kurzen Krankenlager verschied plötzlich und unerwartet mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr
Ernst Kötz, Steinmetz
Leipzig O 27, Papiermühlstr. 39, den 10. Juni 1931
In tiefer Trauer
Emilie verw. Kötz nebst allen Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Montag, den 15. Juni, vormittags 1/2 11 Uhr, auf dem Johannsfriedhofe statt



Heute fliegen aber die Schwalben wieder tief, da wird es wohl nicht mehr lange dauern, bis es regnet.

Mauersegler sind es, die jetzt vom frühesten Morgen bis zum Einbruch der Dunkelheit über unserer Stadt ihre Flugkünste vorführen.

Das ist ganz besonders in der ersten Hälfte vom Mai bemerkbar, wo die Vögel in der Paarungszeit sind und sich eine zugehörige Brutstätte suchen.

In diese drei Monate fällt die Paarung, der Nestbau, das Gelege und Brutgeschäft sowie die Aufzucht der Jungen.

Scheinbar um Zeit zu sparen begiebt das Seglerpaar mit Vorliebe bereits fertig gebaute Nester und macht dabei keinen Unterschied, ob es ein leerstehendes vorjähriges oder ob es bereits von anderen Vögeln besetzt ist.

Die Begattung der Mauersegler findet nach dem Prinzip 'Tempo Tempo!' statt und vollzieht sich im Fluge.

Berlin-Paris und zurück an einem Tag

Zieht man um Berlin einen Kreis von 1050 Kilometer Halbmesser, so liegen London und Paris am Rand, ebenso Genf, Mailand und Nizza.

Amtsdeutsch

Man sollte meinen, daß wenigstens die höchsten Stellen des Reiches, nämlich die Reichsministerien, ein tadelloses Deutsch schreiben und sich endlich den Kurialstil des heiligen römischen Reiches abgewöhnt haben.

Der Gemeinderat

In einer Tiroler Gemeinde wurde der Bezirkshauptmann bei einer Inspektionsreise von einem Dorfleiter angefallen.

Der Gemeindefreier hatte Bedenken, daß damit nicht klar zum Ausdruck gebracht würde, wer erschossen wird, und schlug folgenden Wortlaut vor:

Mitte Mai bis Anfang Juni erstreckt, wird das Weibchen von seinem Ehepartner gefüttert.

Die Fütterung der jungen Segler geht nicht so vor sich, wie dies etwa bei Amseln, Finken oder anderen Singvögeln der Fall ist, wo die Jungen ihre Schnäbel 'scheunentweit' aufsperrten.

Im übrigen verlassen die Jungen das Nest erst, wenn sie vollkommen flugfähig sind, was etwa um Mitte Juli der Fall ist.

Im städtischen Lehrlingsheim

Mein Leben lang habe ich immer ein Grauen und durchaus negative Gefühle gehabt, wenn ich mir das Leben sogenannter gefährdeter Jugendlicher in Erziehungsheimen vorgestellt habe.



Entarteten vernichten und zertrampeln. Lebensfremd und erst recht mit einer geradezu sträflichen Beziehungslosigkeit zu den Schicksalen und Lebenschancen der anvertrauten zu bessernden jungen Menschen.



anzigen beim Adern zu acht vor die Pflüge gespannt waren, mit rohen Worten von einem Erzieher in Schaffstiefeln angetrieben.

dieser Zeit an kann man mit einem Male die dreifache Anzahl Mauersegler beobachten.

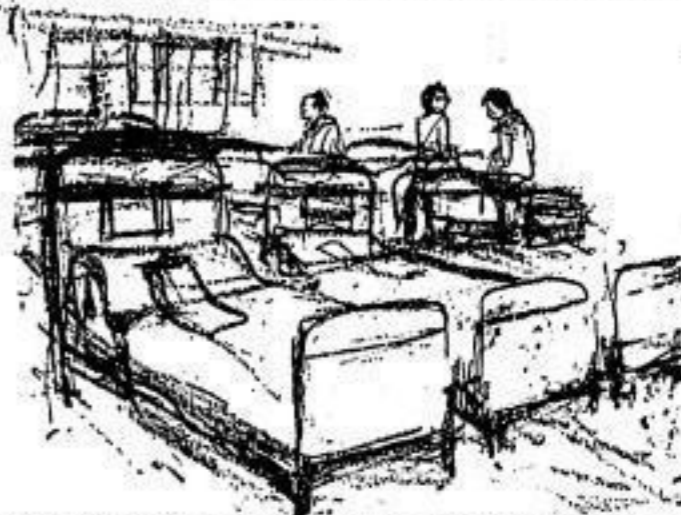
Das Gefieder der Segler ist düster graubraun gefärbt. Nur an der Unterseite ist es etwas heller.

Wie der Schnabel, so sind auch die Füße winzig klein, so daß es dem Segler nicht möglich ist, sich gehend oder hüpfend am Boden fortzubewegen.

Recht sinnvoll sind die Zehen der Lebensweise des Seglers angepaßt, die nicht wie bei anderen Vögeln drei nach vorn und eine nach hinten gerichtet sind.

Bei der Betrachtung der Krallen braucht man keinen Augenblick darüber im Zweifel zu sein, daß die Segler darin eine furchtbare Waffe haben, wenn es gilt, mit Gewalt den rechtmäßigen Besitzer eines in Aussicht genommenen Nestes zur Preisgabe seiner Brut zu zwingen.

Durch eine sehr interessante und aufschlußreiche Ausstellung des Städtischen Lehrlings- und Burshenheimes in Leipzig-Connewitz, Eissenstraße 152, die vom 11. bis einschließlich 17 Juni zu sehen ist.



Ich Teile des Abspiels des Heimlebens, und hätte ich nicht gewußt, um was für eine Institution es sich hier handelt, ich wäre von mir aus nie auf den Gedanken gekommen, daß hier gefährdete Jugend betreut wird.

Max Schwimmer.

Für's Haar was tun: PIXAVON-Shampoo! 25cl

K A U F H A U S BRÜHL

Unvermindert günstige Angebote unserer Serientage

Nehmen Sie diese fabelhafte Kaufgelegenheit weiter richtig wahr.

Seidenstoffe

- Be- druckte Kunstseiden 50
In hell-, mittel- u. dunkelfarbigem Druckmustern Meter
- Pastell- u. Tupfen- druck große Sortimente in den bevorzugten hell. Farb. in nur modern. Mustern, Mtr. 1,45 95
- Rohseide in naturfarbig. reinsidene Qualität, für Sport- kleider Meter 95
- Doppelt- Kunstseide aus Bemberg-Qualität, für Kleider und Futter, teils mit kleinen Schön- heitsfehlern Meter 1,45 95
- Hoch- wertige Kunstseiden in großen Mengen und ausgezeich- neten schönen Mustern Meter 1,45 1,95
- Sellenic das moderne Ge- webe für Sportkleider in hell und gemustert Meter 1,45 1,95
- Toile-Radieux leinenartig. Vistra-Gewebe in hell. Farben für Sportkleider Meter 1,95
- Kleider-Marocain ca. 100 cm breit, schwere kunst- seidene weiche Qualität in höchst. Farben Meter 2,90

Waschstoffe

- Musselin u. Sport- zephir in höchst. Druckmust. sowie glatt u. gestreift, für Kleider u. Sporthemd., Meter 50
- Oxford u. Panama gute kräftige Qualitäten für Sport- hemden Meter 50
- Farb. Wäschestoffe feinfädige Qualität in den verlangten Wäschefarben Meter 50
- Belderwand strapazier- fähige Ware in schönen, bunten Streifen Meter 50
- Oberhemd.-Popeline in schönen Streifen mit Seiden- Effekten Meter 1,45 95
- Wollmusselin in schönen Druckmustern, mittel- u. dunkelfarbig, Meter 1,45 95
- Bedruckte Voll-Voile 120 und 100 cm breit, in schönen hellen Mustern Meter 1,95 1,45
- Kunst- seidener Belderwand in schön. farbenfrohen Streifen, für Schürzen u. Kleider, 3 Meter 1,95

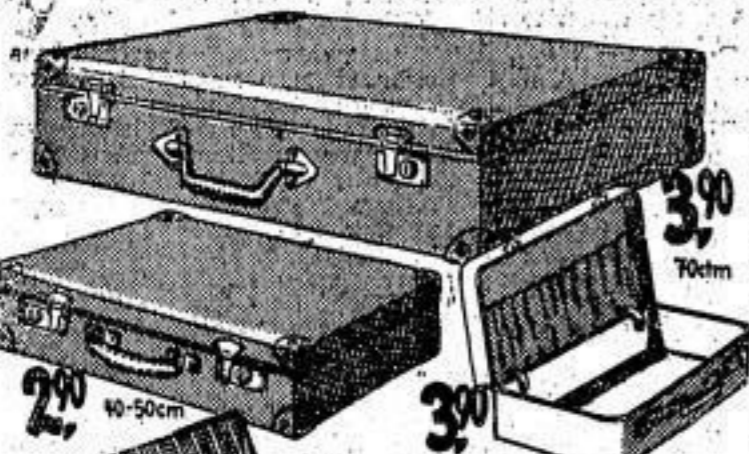
25 50 75 95 145
195 290 390 490



Lack mit Stepperei Größ. 36/41 4,90
Leder, beigefarbig mit Opallack garn. Gr. 36/41 5,90



Leder, modifarbig mit Verzierung, Größ. 36/41 5,90
Leder, beigefarbig mit Opallack befest. Gr. 36/41 5,90



70cm 3,90
40-50cm 2,90



95, 95, 145



Porzellan, 9tlg., dünne Laifen 4,90
4tlg. m. Goldrand 2,90



Porzellan, Fajon m. Gold u. Spiegellinie 95, 3,90



Blei-Kristall, Handschliff 1,95, 2,90, 4,90
lufftblau m. Schliff 50, 95



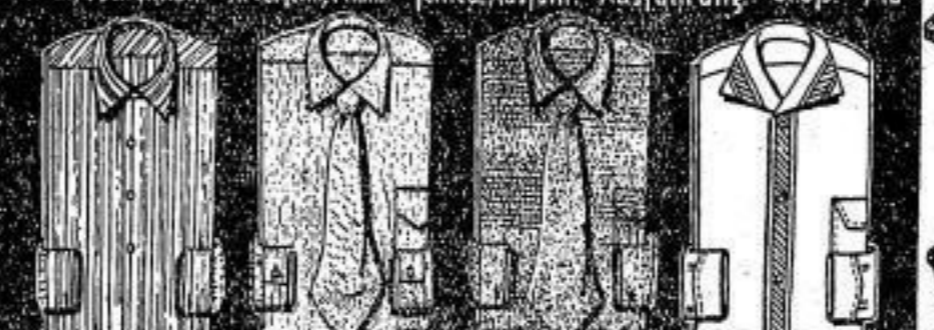
Kinder-Grammophon 1,95
50, 2,90, 3,90



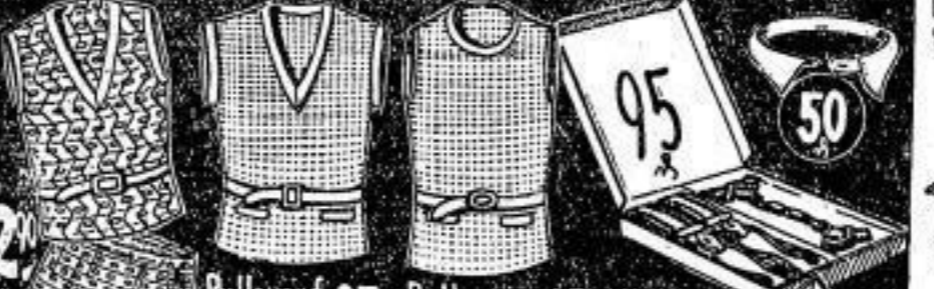
a. kräft. Stoff mit Stick-Motiv, imit. Klöpp. Ein- u. Anf. 1,45
a. mittelf. Stoff m. Stick-Mot. Valen- Ein- und Anf. 1,95
Feinzebrock a. mittelf. Stoff m. br. Stick-Volant 2,90
a. kräft. Stoff mit Farb. geflick. Wette- farbiges Kragen 1,95
Strandanzug lichte Farben weit Beinkl. 2,90



Corsett, Satin, sehr- rolle, Büsten-Tüllsp. Hakenversch. verläst. Leibteil, 4-Seitenhalt. 2,90
Jacquard troff. Gummmit. leif. H. Versch. 4-Halt. 1,95
Jumper-schürze bunt gemultert. Indanthr. ver- schied. Ausfüh. 95
Jumper-schürze Indanthr. mod. Muster, viele Ausfüh. 95
Wickelschürze Siamosen, rom. Streifen, Größ. 42/48 1,95



Zephir m. Krag. u. unter. füt. Brust 2,90
Oxfordhemd m. fest. Krag. u. Binder 3,90
Oxford mit Binder u. fest. Krag. 4,90
Nachthemd m. Kragen u. Befätzen 2,90



Pullover f. Damen 95
Pullover f. Damen 145
Garnitur 50



Strick-Kleid -Pullover m. Rok- mod. Ausmuff. 95
Herrenhut 2,90
Yachtklubmütze 95



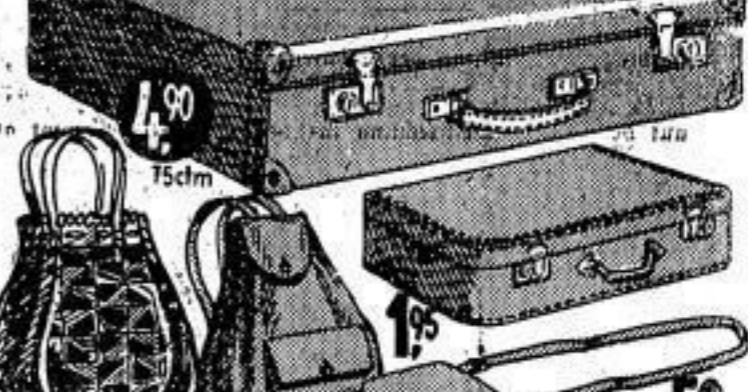
Fischkrag, Seid. Rips m. Spachtelst. 50
rein f. Crêpe de chine, m. Val-Spitze garn. 95
rein f. Crêpe Georgette mit aparter Spitze 1,95
Jabots entzück. Ausfüh. 2,45



Leder, schwarz, vorzügl. Paßf. Gr. 36/42 3,90
Feinfarb. Stoff, gesteppt, Gr. 36/41 3,90



50, 4,90, 4,90
Plüsch mit Spaltlederohle Gr. 36/42 95, Gr. 37/35 75, Gr. 29/30 50
Rindbox (chw. Größ. 27/35 4,90
Leder, zweifarb. folid, m. Gumm- mißf. Gr. 27/35 4,90



75cm 4,90
1,95, 50, 50, 50



95, 2,90, 4,90
Emaill. grau, 28cm 50
Emaill. 18cm mit Deckel 75
Alum. 50, 50
Emaill. 95, m. Delfidekor
Emaill. 1,95, grau, Saß



Aluminium 3Ltr. 1,45
Emaill. ca. 32cm 50
Vogelkäfig 2,90
20cm br m. Glascheiben



50, 95, 2,90
Glanzbürste, Roßhaar 50
Roßhaar-Handfeger 95
Schrubber 2,90



Korn 25, Alum. 6Stk. 50, frei 50, 90er Silberaufl. 95, 95, 95, 3,90
3,90, 4,90, 4,90
Fahrrad-Ständer 95
Luft-Pumpe 50

REISEN UND WANDERN

Das „grüne Herz“ Deutschlands

Es gibt wohl keinen Deutschen, der noch nicht von Thüringen und vom Thüringer Walde gehört hätte, und recht groß ist die Zahl derer, die auch bereits zur Erholung dort gewesen sind.

Von Leipzig aus gelangt man auf vier verschiedenen Hauptverkehrsstraßen nach Thüringen, je nachdem, welches besondere Ziel man im Auge hat; am meisten benützt wird die alte Thüringische Eisenbahn, die über Naumburg—Weimar—Erfurt—Gotha nach Eisenach führt.

Die beiden erstgenannten Strecken laufen bis Großheringen zusammen. Sie führen über das industriereiche Weissenfels, wo die ersten Weinberge auftauchen, an den alten Grenzfesten Gotha und Schönbürg vorüber nach Naumburg, der durch ihren Dom und ihre Oberlandesgerichte gleichermassen berühmten, alt-ehrwürdigen Stadt am Eingang zum Unstruttal.

Die Thüringische Eisenbahn klettert nun im engen Talmale über Bad Sulza und das durch seine Glockengießerei weltlich bekannte Apolda hinauf nach Weimar, der am Südbahnhof des Ettersberges (480 Meter) geschickt liegenden Hauptstadt des Landes; viele Zehntausende von Fremden besuchen alljährlich die einstige „Reisenburg“ Goethes.

Weiter zieht die Eisenbahn durch fruchtbares Ackerland nach Erfurt, dem alten beständigen Markt und Kloster an der Eresfurt; die heutige Großstadt hat sich allerseits von ihrem früheren Gepräge bewahrt.

Klöster hieß sie im Mittelalter allgemein „das deutsche Rom“, besaß eine berühmte Universität, an der auch Luther studierte, und war lange Zeiten einer der wichtigsten Handelsplätze Deutschlands. Auf keinen Fall vergesse man einen Besuch des Doms, von dessen Zinne man das gesamte Mittelthüringen übersehen kann, und der benachbarten Severi-Kirche! Von Erfurt laufen zahlreiche Bahnlinien nordwärts zum Kyffhäuser und Harz, südwärts über Arnstadt, Plaue, Gräfenroda, Oberhof, Zella, Suhr nach Meiningen, sowie über Stadtilm, Paulinzella und Bad Blankenburg nach Saalfeld; ferner besteht sehr gute Verbindung nach Jena.

Westwärts führt die Bahn über den großen Bahnhof Reudietendorf, sowie an den drei Gleichen, drei weithin sichtbaren Burgen, vorüber nach Gotha, das von dem umfangreichen Schloß Friedenstein überragt wird, im übrigen jedoch einen durchaus neuzeitlichen Eindruck macht. Verschiedene Strecken von Langensalza und Mühlhausen, aus dem einsamen Hainich (450—500 Meter), von Friedrichroda—Waltershausen, Ohrdruf und Tambach—Georgenthal laufen hier zusammen. Immer näher rückt die aus dem hügeligen Vorland emporsteigende Bergkette des Thüringer Waldes, bis sie von der an den Hirsbergbergen hinziehenden Bahn bei dem prächtig gelegenen Eisenach erreicht wird.

Die Wartburg-Stadt, das Ziel unzähliger „Wallfahrer“ aus allen Ländern und zugleich beliebter Kurort, eignet sich ganz vorzüglich als Ausgangspunkt sowie auch als Standquartier für größere Ausflüge in den Nordwestteil Thüringens und des Thüringer Waldes; auch das herrliche Werratal lädt sowohl aufwärts nach Bacha, Salzungen und den Rhön-Bergen hin wie abwärts in Richtung Kreuzburg, Treffurt, Schwege zu Touren und längeren Aufenthalten. Berühmt ist auch die nähere Umgebung Eisenachs, vor allem das Marien- und Annatal, die Landgrafenschloß, die Hohe Sonne, Schloß Wilhelmstal am „See“, Ruhla und andere Orte.

Wer den ganzen Thüringer Wald kennen lernen möchte, unternimmt am besten von Eisenach aus eine Rennstieg-Wanderroute, die ihn mit verschiedenen Abzweigungen zu den schönsten Punkten des Gebirges führt. Der Rennstieg ist ein uralter, fast durchweg auf dem Kamm hinziehender Grenzpfad, der bei Hirschfeld an der Werra beginnt, bei Blankenstein an der oberen Saale endet und nahezu hunderndreißig Kilometer lang ist; der Thüringerwald-Verein hat seine namentlich im Osten oft schwer erkennbare Route durch große, weiße R-Zeichen markiert. Dieser einzigartige Weg führt über die Hohe Sonne zum Großen Inselsberg (1024 Meter), dem meistbesuchten Gipfel des Waldes, zum Spießberg, Rosengarten und Donnershaugl (894 Meter), zur Hohen Wüst (887 Meter) und über Oberhof sowie den Großen Beerberg (982 Meter), zum Berggasthof Schmücke, einer ehemaligen „Ausspannung“ an der Straße Erfurt—Münchberg; in der Nähe erhebt sich der turmgekrönte Schneekopf (1000 Meter). Weiter bringt der Rennstieg den Wanderer zum Großen Finsterberg (941 Meter), nach Schmiedefeld, Alzunah, Neustadt und Mafferberg, über die Hohe Heide (841 Meter) und die Pechsteine um das obere Schwarzatal herum nach Limbach, Steinheid, Neuhaus und Lauscha und entläßt ihn im Tettauer Forst, während er selbst weiter ostwärts durch den Frankenwald zur Saale zieht.

Bei solch einer Wanderung kann man bequem all die tiefen-geknittlenen, kühlen Täler, in denen das Wasser nordwärts zur Weser und Elbe und im Süden zum Main strebt, mit aufsuchen, ebenso die zahlreichen hübschen Burgen und Städtchen, Wälder und Berghäuser, die einzeln zu nennen, hier ganz unmöglich ist. Ueberall erhält man zu durchaus erträglichen Preisen Unterkunft und gute Verpflegung; der Sommerfrischler hat unter den vielen Ortschaften am Süd-, wie Nordhang und auch im hügel- und waldreichen Vorland, die alle ihre besondere Eigenart aufweisen, so viel Auswahl, daß es ihm schwer fallen dürfte, sich zu entscheiden. Vom verkehrstarken, lebhaften und daher etwas teureren Meiebad bis zum einsamsten und wirklich billigen Forsthaus steht ihm alles zur Verfügung, je nach Wunsch und Geldsack!

Natürlich läßt sich der Thüringer Wald ebenso gut von seiner Südoberseite her durchwandern, zu der man entweder über Zeitz—Gera—Böhlen—Saalfeld oder mit der Saalbahn gelangt. Diese berührt oberhalb von Großheringen das altentimliche Camburg, zieht dann an den hübschen Schlössern von Dornburg und an der Ruine der Kuniburg vorüber und erreicht bei einer Ausbuchtung des von steilen Kalkfelsen umrahmten Saaleals die ehrwürdige Universitätsstadt Jena. Die Stadt selbst als auch ihre Umgebung weisen vielerlei beachtliche Schönheiten, aber auch geschichtlich interessante Stätten auf; besonders sei der naturwissenschaftlich interessierte Fremde auf das Phylogenetische (Haeckel-)Museum hingewiesen, das die Stammesgeschichte der Lebewesen in geradezu hervorragender Form veranschaulicht. Jena ist auch ein verkehrreicher Bahnnotenpunkt; sowohl Weimar wie Gera sind in kurzer Fahrt zu erreichen, und ebenso leicht lassen sich hübsche Ausflüge ins Holzland nach Thalsburgel (Kirchenruine), Eisenberg, Roda und Klosterlausniz—Hermsdorf machen.

Südwärts bringt einen die Bahn dann an Kahla und der Leuchtenburg, sowie an dem hochgelegenen Orsamünde vorbei nach Rudolstadt, einem reizenden, von der gewaltigen Heilbergsburg beherrschten Städtchen, das ebenso wie das alte Saalfeld günstiger Ausgangspunkt für Touren in den südöstlichen Thüringer Wald ist und auch als Sommerfrische viel besucht wird. In der Nähe befindet sich das berühmte Schwarzatal, dessen Besuch niemand versäume, der diese Gegend berührt; ganz herrlich liegt auch Paulinzella mit seiner riesigen Kirchenruine an der Bahn Saalfeld—Bad Blankenburg—Arnstadt, und in der anderen Richtung bilden das kurvenreiche Saaleal des Kreises Ilm, der Loquitzgrund mit Pöbstzell und der romantischen, gut restaurierten Burg Lauenstein, sowie die bekannten Feengrotten starke Anziehungspunkte.

Am Südrande, also der fränkischen Seite des Thüringer Waldes läuft nach einer Schnellzugstrecke entlang, auf die kurz hingewiesen sei; erschließt sie doch die prächtigen Landschaften des oberen Werratales! Sie verbindet Eisenach über Salzungen und an dem altentimlichen Schmalkalden vorbei mit Meiningen, prächtig zwischen dem Wald und der Rhön gelegen und somit als Standquartier für Ausflüge wie für längeren Aufenthalt sehr gut geeignet; bei Ritzschhausen kreuzt sie die Linie Berlin—Erfurt—Würzburg—Stuttgart. Dann berührt sie südlich von Schleusingen Hildburghausen und erreicht über Eisfeld das von einer riesigen Feste überragte Coburg, wo die Strecke von Lauscha—Sonneberg einmündet; in Lichtenfels trifft sie auf die Linie Bamberg—Probstzella. Sie ist das kleinere, aber dafür hübschere Gegenstück der Thüringischen Eisenbahn.

BÄDER UND SOMMERFRISCHEN

BERGSTADT PLATTEN TSCHECOSLOWAKEI

Bergstadt Platten Hotel Blauer Stern

Wildenthal im Erzgebirge HOTEL DRECHSLER

Caufitzer Bergland Sommerfrische Neu-Ruppriß

Hotel-Restaurant Waldhütter Bergstadt Platten

Neuerbautes Sporthotel Imperial Bergstadt Platten

Schwefelbad Langensalza Thür

Befragen Sie Ihren Arzt

Hotel Rathaus Bergstadt Platten

Fischers Restaurant Café und Weinstube

So urteilen unsere Inserenten!

Fremdenhof Bergschänke

Sporthotel Plattenberg

Kurverwaltung Finsterbergen

Gasthaus zum Felsenteller

Rolbs Gasthof Bergstadt Platten

Gasthof Thürmsdorf Sommerfrische Stöckau

Sonderzugsfahrt zur Zschopautalsperre

Am Sonntag, dem 21. Juni, verkehrt ein Verwaltungssonderzug zu ermäßigten Preisen von Leipzig Hbf. nach Waldheim-Mittweida...

Sonntagskarten an Mittwoch-Nachmittagen

Auf den nachbezeichneten Bahnhöfen werden die um 33 1/2 Proz. ermäßigten Sonntags-Rückfahrkarten auch zu den Mittwoch-Nachmittagen nach folgenden Bahnhöfen ausgegeben:

Verbesserungen im Zugverkehr. Nach Mitteilungen des Reichsbahn-Verkehrsamtes Leipzig 1, hält Zug 259 von Chemnitz...

Eine neue Karte, vom Bodelei und Kyffhäusergebiet, ist soeben als III. Teil von Meinhofs Karte vom Harz (in 3 Blättern)...

Verstorbene Mühlen. Die U. G. Obere Saale hat nunmehr auch die idyllisch gelegene Ruhmühle als eine der letzten Mühlen...

Der Banerische Wald ist ein Verbleib der Reichsbahndirektion Regensburg bestellt. Es gibt im Telegrammstil Ausschluß über alle für den Wanderer und den Erholungssuchenden wichtigen Orte...

Weggefallener Speisewagen. Der jetzt im D 213 8.02 Uhr von Leipzig Hbf. nach Dresden Hbf. laufende Speisewagen wird von den Reisenden sehr wenig benutzt...

Wierzig Prozent Preisermäßigung. Die Reichsbahndirektion Halle (Saale) teilt mit, daß für die Ferienonderzüge nach Ostpreußen...

Waldheim zeigt die herrliche Wetterseite, die einmal zwischen mildem Tageslicht über die Hügel...

Obstbäder der Reichsbahn. In den Obstbädern der Reichsbahn sind in diesem Jahre u. a. neu aufgenommen worden die Obstbäder...

Veranstaltungskalender

- Sonnabend, 13. Juni. Elektromotoren und Feiler, Volkshaus, 19.30 Uhr. Deutscher Freidenkerverband, Ortsgruppe Leutzsch...

Volkshaus Leipzig

Spezialgericht Heute: Kasseler Rücken mit Sauerkraut 1.20 Schmorbraten mit Makaronen 1.10 Schlachtbraten...

BÄDER UND SOMMERFRISCHEN

Gasth. zum Waldschlößchen. Nikolsdorf bei Crossen. Schönste Sommerfrische in waldr. Gegend...

Lehesten im Thüringer Wald. Hotel und Pension „Felsgröten“. Gut bürgerlich, i. Sommerfrischler angen. Aufenthalt...

Partschfeld / Th. bei H. H. H. d. Saale - Tel. 80. Sommerfrische „Suri Bagerich“...

Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt in ruhigem Hause...

Almsdorf bei Bürgel. direkt am Walde gelegen, großer Obstgarten...

Sommerfrische Almsdorf in Thür. Herrliche ruhige Lage, direkt am Walde...

Reinhold Becker, Pension Bad Blankenburg (Thür. Wald). Wirtshaus Weg 4, 1 Min. vom Kurort...

Kleine Landwirtschaft. Zimmer m. 2 Bett. für 2 erholungs. Mädch. od. groß. Schüler...

Grenzhammer b. Warmenstolnach. Bill. Sommerfrische mit Kaffee 1.20 Mk. bei Michl Prechtl...

Ostseebad Bürgerende. Sandhaus Verle. Mit und ohne Pension. In der Voraison Wohnung mit Küche...

Diesen Sommer Friedrichroda im Thüringer Wald. Prospekte durch die Kurverwaltung und Reisebüros.

Friedrichroda. Schöne, freundliche Balkonsommer. Nähe des Waldes, pro Bett 1.50 Mark empfiehlt Lenke, Bachstraße 14.

Haus Kästner - Friedrichroda. Inhaber: Geschwister Kästner. empfiehlt freundliche sonnige Zimmer ohne Pension zu soliden Preisen.

Schillers Höhe Catterfeld (Thür. Wald). / Besitzer: Paul Roth. Anerkannt gute Küche / Beliebt. Ausk. / Kaffee- u. Kuchen-Station.

Luftkurort Catterfeld (Thür.) 470 m ü. d. Meer. Billige Gast- u. Pensionshäuser u. preiswerte Privatwohnungen...

Prospekte der deutschen Verkehrsvereine sowie Reiseauskünfte erhalten unsere Leser gegen Vorzeigung der Abonnementsquittung in unserer Auskunftsstelle Tauchaer Str. 19/21, Inseratenannahme

Sommerfrische Hiltläd a. d. Saale bei Rudolfsdorf. Sie finden ein ruhiges Plätzchen in unserer am Walde gelegenen Wohnung...

Herrl. Sommerfrische im schönen Wald- und Wäldchen. Volle Pension 4.50 Mark. Angebot an Rich. Gerhardt, Restaur. Waldrieden, Albersdorf...

Luftkurort Altenbergen. Thüringer Wald. Die Parke Thüringens empfiehlt beste Pensionshäuser mit und ohne Verpflegung...

Gasthof Herzog Ernst, Altenbergen. Thüringer Wald. Bäckerei, Materialwaren, H. hausschlachtene Wurstwaren...

Gasthof Herzog Alfred, Altenbergen. Thüringer Wald. empfiehlt freundliche Zimmer zu kulanten Preisen...

Sommerfrischler. 1.50 - 4 für Schlafen u. Kaffee. Schwarze, Gasthaus, bei Ernst Bachmann, Spielbornstraße 1, Nähe Bahnhof.

Billiger Sonderzug in das untere Zschopautal nach Waldheim-Mittweida verkehrt Sonntag, 21. Juni 1931. Abfahrt Leipzig Hbf. 7.28, an Waldheim 9.19, an Mittweida 9.41...

Haus Christiania Finsterbergen. im Thüringer Wald empfiehlt freundlich Wohnungen mit halber Verpflegung.

Sommerfrische Sorb. b. Schwarzenburg, Thür. m. l. Walde, gr. Kiefern- u. Buchenwald...

Sommernächte. finden freundl. Aufnahme in ruh. waldr. Gegend, schön. Garten, aut. Küch. u. Kaffee...

Fichtelgebirge, Schönbrunn bei Wundtobel. Gasthof „Zur Bura“...

Ferienheim Ficht. Naturfreundehaus am alten Schloß ob Weißbrunn (Fränk. Schweiz).

Besteierndes Heim mit schönen, freundlichen Zimmern (2 und 3 Betten).

Landhaus Alsenruh. Besitzer: Joh. Albrecht, Ficht. Wald und warmes Wasser in all. Zimmern...

Altler Joh., Gries 372. Privathaus. Schöne Fremdenzimmer mit Balkon und herrlicher Aussicht...

MITTENWALD. Gasthof zur Brücke. Bestens geführtes Haus direkt am Wald...

Landhaus Haas, Gries 231. Besitzer: Frau Haas. Schöne Zimmer mit Balkon...

Landhaus Alsenruh. Besitzer: Joh. Albrecht, Ficht. Wald und warmes Wasser...

Altler Joh., Gries 372. Privathaus. Schöne Fremdenzimmer mit Balkon...

Hotel Traube. Besitzer: G. Maier. Gut bürgerliches Haus in zentraler Lage...

Landhaus Alsenruh. Besitzer: Joh. Albrecht, Ficht. Wald und warmes Wasser...

Altler Joh., Gries 372. Privathaus. Schöne Fremdenzimmer mit Balkon...

Landhaus Alsenruh. Besitzer: Joh. Albrecht, Ficht. Wald und warmes Wasser...

Altler Joh., Gries 372. Privathaus. Schöne Fremdenzimmer mit Balkon...

Spiel, Sport, Körperpflege

Das Sonntagsprogramm Spiele der Handballer!

13.30 Uhr: Hfortan-Madon. Die Gäste gehen einen schweren Gang, denn Hfortan ist bestimmt einen Teil besser im Feldspiel...

Handballspiele

16 Uhr: Lindenau-Engelsdorf. Ein vielversprechendes Spiel dürfte sich hier entwickeln, sind doch Lindenau und Engelsdorf zur Zeit führende Mannschaften in Leipzig.

Sachen

9 Uhr: W.K. Südwest-Eiche. W.K. Mannschaft hat sich seit ihrem Bestehen sehr gut entwickelt. Wenn es auch gegen Eiche zu einem Siege nicht ganz reichten wird...

Treffen der Fußballer

Viktoria 06-Mädern (14.30). Wir trauen den Gästen ohne weiteres zu, daß sie den etwas unbeständigen erstklassigen Gegnern eine Niederlage beibringen...

Sozialistische Arbeiterjugend

Wir bitten, die Wohnung wegen der fehlenden Verhältnisse zu beachten und den äußeren Einwirkungen einzupassen. Kommt sofort die Parteilosigkeit und die Parteilosigkeit ab. Deswegen hat umgehend die noch existierenden Hilfen...

Jugend Sozials gute fotografische Aufnahmen gemacht haben, wollen sich bitte im Sekretariat der S.A.J. Mittelstraße 18 b, melden.

Vereinbarungen der Gruppen im Groß-Leipzig

Beispiel: Sonntag Hordenfahrt. Dienstag Herbe Zeit, Rot, Kette. Mittwoch Gruppenfahrten. Donnerstag Herbe Kallale, Hordenfahrt...

Beispiel Norden

Beispiel: Sonntag Treffen 7 Uhr Schluß mit Red. Montag Herbe Zeit. Dienstag im Park. Mittwoch technische Abteilung...

Beispiel Osten

Beispiel: Sonntagabend Jäger 18.30 Uhr. Montag Herbe Zeit. Dienstag Treffen 18.30 Uhr. Mittwoch Treffen 18.30 Uhr...

Beispiel Süden

Die Werbestellen in Gauß ist verhöhen. Die Werbestellen in Gauß ist verhöhen. Die Werbestellen in Gauß ist verhöhen...

Beispiel Westen

Wahlkreis: Sonntagabend auf Hordenfahrt. Sonntag ab 17 Uhr im Heim. Montag Hordenfahrt. Dienstag Treffen 18.30 Uhr...

Mitteilungen der Unterbezirksleitung

Wichtig! Welche Gruppe hat noch zwei große Autotransportwagen in Verwendung? Was unsere Autotransportwagen sind. Wir bitten die betreffenden Gruppen...

Vereinbarungen der Gruppen im Bezirk

Bei Beschl. Sonntag zum Kinderfreundtreffen nach Proßburg. Donnerstag Wanderausstellung. Sonntagabend Gruppenfahrten...

Hundfunkprogramm

Leipzig-Dresden

Leipzig (1157 kHz, 2,5 kW) - Dresden (811 kHz, 0,3 kW) Wellen 318,8. Sonntag, den 14. Juni. 7.00 Uhr: Bremer Hafenkonzert. Übertragung von der Norddeutschen Rundfunk...

Deutsche Welle

11.00-11.25 Uhr: Silberrunde: Was kann zur Klause und Förderung begabter Kinder getan werden? Übertragung Dr. Theodor Bohner...

Leipzig-Dresden

10.00-10.15 Uhr: Weltbüchereibericht der Wtag. 10.15 Uhr: Schulfunk: Musikalische Erziehung. Die melodische Gegenbewegung...

Deutsche Welle

10.10-10.25 Uhr: Schulfunk: Schmutz und Unsauberkeit - wer kann sie unterscheiden? 10.25-10.40 Uhr: Schulfunk: Schmutz und Unsauberkeit...

Kuchaus Bonorand. Sonntag 7 bis 9 Uhr Früh-Konzert. Von 11 bis 1 Uhr Frühschoppenkonzert. Von 1 bis 3 Uhr Sisch-Musik. Ab 4 Uhr 2 große Konzerte. Berghapelle Borna mit Alwin Peterlein. Im großen Festsaal. Der beliebte Bono-Ball.

Neuer Gasthof Modau. Tel. 52854. Inh. Hans Helemer. Linie 1. Morgen Großer Ball ab 5 Uhr. Stimmungskapelle.

Reichsverweiser. Kleinschöber. Inh. Emil Baumann. Jeden Sonntag Vornehmer Ball im Garten. Unterhaltungsmusik.

Schillerlöbchen. Heute billiger Tanzabend. Morgen Sonntag Großer Ballbetrieb im Garten. Familien-Unterhaltungsmusik. Drei-Konzert Montagabend Großer Damen-Ball. Da ist Betrieb! Regelbahn noch einige Tage frei!

RÜTHAER. Erdbeeren, stets ganz frisch gepflückt. Stachelbeeren, grün, zum Einmachen. Konfitüren, Marmeladen / Obst-, Gemüße- und Pilz-Konserven / Kand. und Belegfrüchte, Mixed Pickles / Delikatessen-Senf- und Pfeffergurken. Apfel- und Beerenweine, Sekte, trinkfertige Ananas-, Erdbeer- und Pfirsich-Bowle, Maitrank, Kalte Ente, Fruchtsäfte, Liköre. Alkoholf. Apfelsaft und Fruchtmoste bietet billig an. Fricsonsche Gartendirektion Katharinenstraße 5b. Fernsprecher 13921. Lieferant.

Hotel Rheingold-Festsäle. Eisenbahnstr. 131b / Welfen-Paul-Röbel / Tel. 60138 / Stroßen. 2, 3, 4 und 23. Morgen Sonntag: Konzert und Ball.

Ygina = Libykränke. haben keine genagelte Innenverkleidung. In der Herstellung zwar teurer in der Qualität aber besser Und im Preise dennoch billiger. Eisschränke von Barpreis RM. 45.- an Monatsmiete RM. 3 90. Eiskühler . . von Barpreis RM. 23.- an. Elektr. automat. KÜHLSCHRÄNKE Kelvinator. Dittrichring 15 Eisenbahnstraße 134 / Bitterfelder Straße 19.

Fernspr. 801 01 Sanzplatz Straßn. 20 u. 13. Albertgarten. Morgen Sonntag vornehmer Ball mit Waldo Ostersdorf.

Schwarzer Jäger Leubach. Tel. 43848. Morgen Sonntag Gr. öffentl. Ball.

Hier ein neues Präparat, das zum ersten Male auf Grund präziser wissenschaftlicher Experimente und Forschung aufbauend, einen wirklichen Verjüngungs- und Hellwert bei vorzeitigem Altern (sexuelle Neurasenien, nervösen Depressionszuständen usw. hat und sich sowohl im Tierexperiment wie bei Menschen in jahrelangen klinischen Prüfungen bewährt hat. Die Wirkungen der Sexualhormone sind bereits bekannt - aber - bisher war es noch nicht gelungen, diese so zu gewinnen, daß sie in präparierter Form immer ihre Wirksamkeit behielten. Sie wurden entweder bei der Präparation durch zu große Hitze oder durch Chemikalien geschädigt. Nach dem neuen Verfahren des Instituts für Sexualwissenschaft zu Berlin (Dr. Magnus-Hirschfeld-Stiftung) ist es jetzt ermöglicht, das kostbare Hormon so zu gewinnen, daß seine spezifische Wirkung ganz erhalten bleibt. In den 'Titus-Perlen' haben wir also zum ersten Male ein Präparat, welches nachweislich das bisher vergeblich erstrebte Verjüngungshormon in gesicherter, standardisierter Form enthält. 'Titus-Perlen' wirken also meist auch da, wo andere Mittel versagen. Lassen Sie sich zunächst über die Funktionen der menschlichen Organe durch die zahlreichen illustrierten farbigen Bilder der wissenschaftlichen Abhandlung unterrichten, die Sie sofort kostenlos (verschlossen - neutral) durch die Friedrich-Wilhelms-Apothek, Berlin NW 216, Luisenstraße 19, erhalten. Original-Packung 'Titus-Perlen' 100 Stück für Männer RM 9.50, für Frauen RM 10.80. Zu haben in allen Apotheken. Bestimmt in Leipzig: Engel-Apothek, Börsen-Apothek.

Wilhelm Opetz Brüderstrasse 61.

Lyon Schmitte

Sommerhüte mit Modellen für Bad u. Reise in großer Auswahl

Wilhelm Opetz Barfußgasse 2-8.

Neues Theater.

Sonnabend, den 13. Juni 1931, 20 Uhr Sonntag, den 14. Juni 1931, 20 Uhr

Am weißen Hüh'l

Einspiel in drei Akten (frei nach dem Stoff) von August Strindberg... Operette in drei Akten von Franz Lehár...

Schauspielhaus.

Sonnabend, den 13. Juni 1931, 20 Uhr Sonntag, den 14. Juni 1931, 20 Uhr

Garamba...

Operette in drei Akten von Franz Lehár... Die Zänge (mit Einstudiert von Herbert Freund...)

Leipziger Puppenspiele

Sonnag, 4 Uhr: Tischlein deck dich - 8 Uhr: Medea. - Varieté-Nachspiele.

Neues Operettentheater

Telephon 22484. - Dir. Dr. Eckert. Nur noch einige Tage Täglich 8 Uhr Ende 11 Uhr (Sonntag nachm. 3 1/2 U. b. kl. Pr.) die erfolgreichste Operette 'Peppina'...

Reichswehr-Wohltätigkeits-Großkonzert

mit großem Zapfenstreich unter Fackel-Beleuchtung am Mittwoch, dem 24. Juni 1931, 21 Uhr am Fuße des Völkerschlachtdenkmals, ausgeführt von den 4 Musikkorps des II. (Sächs.) Infanterie-Regiments...

Morgen Sonntag Mittagessen à 1.50



Hamburger Krebsuppe oder Kaltschale Ostender Steinbutt m. Holl. Tunke und neuen Schwack-kartoffeln oder Rehrücken mit Sahne- und Thüringer Kloß oder Fricassée von Huhn u. Zunge mit Steinpilzen...



Dinnerkiell! Die niedrigen Preise!

Außerdem unsere beliebten Spezialitäten zu 90 ¢ Morgen Sonntag: Großes Frühchoppen-Konzert Ab 16 Uhr: Nachmittags-Konzert

Neumarkt - Kupfergasse

ZOO Viele neue Tiere Vollbesetzte Frei-Anlagen Eine Känguruh-Herde an der Bärenburg Morgen Sonntag, nächst. u. abends Große Konzerte Planetarium, Vorführung Sonntags 16, Dienst. 20 Uhr

VOLKS HAUS Heute Sonnabend, Garten-Konzert Morgen Sonntag ab 16 Uhr im Garten Großes Instrumentalkonzert Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in den Konzertsälen und im neu vorgerichteten Café statt im großen Festsaal, ab 17 Uhr Volks-Ballfest Nächsten Mittwoch und Freitag im Volkshaus-Garten die beliebten Familien-Nachmittage!

Sanssouci Feste Heute Sonnabend: Großer Sonder-Tanz-Abend Morgen Sonntag, Montag und Donnerstag Bornehmer Ball

LUNA-PARK Morgen Sonntag, den 14. Juni Öffentliche Wahl und Krönung der Badekönigin von Leipzig 1931 verbunden mit einem Filmfest in Florida Gesamt-Leitung: Ford Sterling Das Publikum als Preisrichter! Filmaufnahmen des gesamten Publikums im Strandbad, Park und großen Festsaal

Arbeiter, Gewerkschafter, Parteigenossen, Sportler besucht bei euren Ausflügen das Volkshaus * Eilenburg das Heim der organisierten Arbeiterschaft / Schöner staubfreier Garten / Neue Kegelbahn / Gute und preiswerte Bewirtung.

Zinsloses Bauen Hypothekenablösung GEM.-VOLKS-BAUSPARKASSE VORWARTS GMBH IN LÜBECK HUNDESTRASSE 47-51 Bezirksstelle: Freistaat Sachsen, Bezirk Halle Leipzig C 1, Gellertstraße 7, I. L. / Ruf 281 53, 28779 Auskünfte und Prospekte kostenlos

Morgen Sonntag Ball Baalsdorf Gasthof Fernspr. 68882, Friedrich Fritzsche Jeden Sonntag Ball Engelsdorf Gasthof Eisenbahnstation, Engelsdorf-Ort, Inh.: Rob. Hesse Tel. 606 72 Endstation der Straßenbahn 4 Jeden Sonntag Ball Engelsdorf Fortuna-Palast Fernspr. 617 85, Inh.: Max Schweitzer Jeden Sonntag Ball Lindenthal Alter Gasthof Tel. 505 65, Inh.: Karl Fischer Jeden Sonntag Ball Lützschena Gasthof Telephon 50312, Inh.: Gotthold Naumann Jeden Sonntag Ball Zöbiger Damhirsch Inh.: M. Schulz, Telephon 85202, 30 Minuten vom Bahnhof Oetzsch 12 Minuten von Endstation der Straßenbahn Linie 28. Haltestelle vom Auto-Omnibus Leipzig-Zwenkau Jeden Sonntag Ball Zweinaundorf Gasthof Teleph. 627 11, Inh.: H. Petzold Ab Hauptbhf. (Sonntags) 14.55, 16.03, 17.35, 19.38, 21.16 Letzt. Zug n. Leipzig 9.08. Fahrt. b. Zweinaundorf 15 M. Jeden Sonntag Ball

Altes Theater.

Sonnabend, den 13. Juni 1931, 20 Uhr

Operette in drei Akten von Franz Lehár... Operette in drei Akten von Franz Lehár...

Sufarenfieber

Einspiel in vier Akten von G. Adelburg und M. Stoumann... Operette in drei Akten von Franz Lehár...

Kleines Theater Tal. 12300 Eilenburg 42 8.20 Uhr: Letzte 3 Tage Die große Nelson-Revue 'Der rote Faden' 21 Bilder von Marcell Schiffer und Friedrich Holländer Musik: Rudolf Nelson Wilh. Bendow Käte Erholtz Große Wälsch und die große Berliner Star-Revue I Die Nelson-Girls! An 2 Flügeln: Rudolf Nelson und Fritz Lecha Sommerpreise! Vorverkauf (Tel. 12300) 10-1/2 u. ab 6 Uhr

Gastwirtschaft Kaufhalle Heute Sonnabend großer Kosmos-Abend mit der Kapelle Eszana Verkehrslokal der Arbeiter 1/4, 1/2 und Pfennig-Stat sowie Doppelpfand- u. Strohmännchen jeden Tag von 2 Uhr ansehend Zaubners Gastwirtschaft Frankfurter Straße 33.

Was spielen die Vororte? Film-Palast Heute Felix Bressari Der Schrecken der Garnison Go-Li-Pa Heute Georg Alexander in Wiener Liebschaften mit Lotte Loring u. a. ferner Die grüne Laterne mit Carl Auen Viktoria-Lichtspiele Heute Harry-Piel-Tonfilm Schaffen der Unterwelt Eutritzscher Lichtspiele Heute der prachtvolle Grock-Tonfilm mit Llano Hald u. a.

Pavillons 5-UHR-TEE Wochentags kein Gedeckl Täglich: Garten-Konzert ausgeführt von H. M. Burneck mit seinen 8 Solisten, der beliebten Konzert- u. Jazzkapelle Die Gartenterrassen im herrlichen Blumenschmuck Täglich von 9 Uhr an geöffnet Vormittags kleine Preise Sonntag von 11 bis 1 Uhr Frühkonzert Eintritt frei

Hans Otto Henel: Ein bißchen verrückt

Ich wage den Brief, der vor mir liegt, nicht gleich zu öffnen. Er kommt aus dem Irrenhaus. Aus jenem schweigenden Ge...

Das Grauen, das ich immer vor dem Irrenhaus empfand, weht mir auch aus dem unerschlossenen Briefe entgegen. Das Irrenhaus, so meine ich, ist das Grab der Toten. Hier aber, um...

Welt lehne ich mich zum Fenster hinaus, um teilzuhaben an diesem Leben und mir selbst zu beweisen, daß ich noch nicht verrückt bin, wie der Bedauernswerte, der mir den Brief schrieb...

Wohl dem, der nicht taub ist und dem die Ohren in aller Freilich anzeigen, ob das Dasein noch funktioniert oder nicht. Gotthold Rübe aber, der lebt im Irrenhaus...

Ein bißchen verrückt ist Gotthold Rübe schon immer gewesen, ganz besonders aber rüchloslos und unverträglich. Ein unruhiger Fingerring war es, der nicht leben konnte, wenn fröhliche Menschen ihre Fenster weit öffneten...

Wieviel Gotthold Rübe darauf verfallen ist, gerade an mich aus dem Irrenhaufe einen Brief zu schreiben? Vielleicht glaubt er Ansprüche an mich stellen zu können, weil er fünfzig Mark...

Der Brief ist ein Dokument dafür, wie tief ein Mensch sinken kann, der sich unverträglich den Freuden der Welt verschließt.

Lieber Freund! Ich möchte nicht, daß Sie so schlecht von mir denken, wie die gefühllose Bande, die mich erst ins Gefängnis und dann ins Irrenhaus gebracht hat. Sie waren verzeiht, als dieses Unglück mich traf, das jetzt zum Glück für mich geworden ist...

Der Richter hat behauptet, ich hätte nicht gewußt, was ich getan habe, und deshalb hat er mir mildernde Umstände angerechnet. Er war im Irrtum, denn ich habe alles bei vollem Bewußtsein erlebt.

Aber es gibt doch mehr Menschen in der Stadt, als wir annehmen. Denn als ich glaubte, es seien nun alle hinaus, da mußte ich schmerzhaft meinen Irrtum einsehen. Die Nachbarschaft regte sich, nicht etwa nur wie alle Tage, sondern noch viel, viel lauter...

verärgerter der Radios schienen an diesem Morgen mit freischwebenden Frühlingserregungen loszuspringen. Es war grauhaft. Gegen Mittag fühlte ich, daß es nicht mehr für meine Nerven tragbar war. Wähe hatte ich in die Ohren gestopft...

Raunhof, dieser von Wald umgebene kleine Ort, in dem ich vor Jahren so friedliche Stunden verlebt hatte — Raunhof, das mühte eine Dase im Innern einer Wüste von Lärm sein.

Das noch tausend Andere mit mir dem Frieden zustrebten, konnte nicht schimmen sein, denn im großen Walde verlor ich mich leicht die Menge. Und ich wollte der Erste sein, der sich verlor, und darum hußte ich in Raunhof schnell aus dem Bahnhof hinaus in den Wald.

Nein, ich hörte schon vom Waldestrande her, daß Mühe und Forthaus keineswegs um Stille bemüht waren. In den Gärten, in den Gassen, in den Booten genossen Tausende von Menschen bei Kaffee und Kuchen...

Ohne mich geküsst, ohne mich ausgeruht zu haben, bin ich davon gestürzt. Auf der Waldstraße wollte ich auf kürzestem Wege Raunhof erreichen, mit der Bahn fort, zurück nach der Stadt. Kremer rollten an mir vorüber, Autos, geschmückt mit Birkenzweigen, und aus allen Löchern: Waldes-lu-hu-hu!...

Segen der Katastrophe

Wie leben wir doch aneinander vorbei! In München ist der Glaspalast niedergebrennt. An dreitausend Bilder sind von den Flammen zerstört worden. Die Zeitungen sind voll trübseliger Betrachtungen. Es wird von einem Trauerlager deutscher Kunst geredet.

Es ist eine unumstößliche Tatsache: Niemals haben mehr Leute davon gemußt, daß ein Lebenswerk des Professors Hererich zerstört, als in dem Augenblick, da er meldet, daß dieses Lebenswerk zerstört worden ist.

Die Zeitungen und Zeitschriften bringen Reproduktionen von Bildern der verbrannten Ausstellung. Die Leser blicken von ihren tausend Tagesblättern, ihren tausend Tagesgeräten einige Augenblicke hoch: schäuen sich eine von ihnen vernachlässigte Welt der Schönheit an...

Die Erde ist voll taunter Wunder. Jeder Jahresbericht eines Regelvereins, jedes verstaubte Album einer Archivarverwaltung ist letzten Endes für irgendjemanden zu irgendwelcher Zeit von spannenstem Interesse und von nennenswerter Bedeutung...

Es ist der Segen der Katastrophe, daß sie einem Schmerzens der unmittelbar Beteiligten produzieren, dessen Kraft das tausendfache in Anspruch genommene Interesse der Fernstehenden, eheuer und gewaltiger als alles andere, auf das beweihte Objekt lenkt und ihnen die Werte und Bunttheit der Welt offenbart.

Hans Bauer

zu sein. Vergebens. Von Anfang bis zu Ende, durch die ganze Stadt hindurch, hat mich die gleiche „Mist“ verfolgt, denn es muß in Raunhof viele Radiosiebhaber geben, die an einem sonnigen Fingertage nur einen Ehrgesetz kennen. Nämlich den, ihre Kästen auf die Veranda oder an das geöffnete Fenster zu stellen...

Sehen Sie, lieber Freund, so war ich am Pfingstfrieren verzeihend, bereit, nach Hause zu fahren. Aber mein Zug fuhr erst in einer Stunde. Was sollte ich tun in dieser Zeit? Nur nicht in den Wald zurück und nicht in das Städtchen. Im Bahnhof wollte ich bleiben, mich etwas stärken. Ahnungslos hatte ich mich in Bahnhofsgarten niedergelassen und mir ein Bier bestellt.

Der Richter hat wirklich unrecht. Ich habe genau gewußt, und weiß es heute noch, was ich tat. Der faule Schweiß der Verzweiflung kann mir über den Rücken, ich ergiff eine Flasche, die auf dem gleichen Fensterbrett stand, wie der Radioapparat...

Ich habe eine Bitte an Sie, lieber Freund. Sie schulden mir fünfzig Mark. Senden Sie mir dieselben sofort. Ich möchte den Frieden dieser Mauern, dieses Parks, dieses wohlklingenden Geräusches davor bewahren, an einer Erfindung zu arbeiten...

Angewidert legte ich den Brief weg. Dieser Mensch ist nicht nur ein bißchen verrückt, wie wir alle bisher angenommen hatten, sondern wahrscheinlich sogar unheilbar. Wie kann man verlangen, daß man die herrlichen Erzeugnisse unserer modernen Technik, Grammophon und Radio, ohne Penetration handhabe?

Wie kann ein Gotthold Rübe verlangen, daß ich ihm fünfzig Mark zurückzahle, nur damit er im Irrenhaus an einer Erfindung für soziale Elemente arbeiten kann? Für soziale Elemente, die es ablehnen, an Grammophongeträch und Radiogebüll, der lieben Nachbarn teilzunehmen.

Nein, da mache ich nicht mit. Ich will mich mit meinen Mitmenschen freuen, ich will keine Lebensaufhebung fröhlichen Daseins verschmähen und höre nicht ungenug Vergnügen, wie gerade drüben über der Straße einer am Fenster steht und eine umfangreiche Pflanzung mähndelt. Er kann nicht blasen, verweist überhaupt nicht auf Mist, aber es klingt recht laut. Und die Straßenluft wirft die Töne wie in einem Schalltrichter an den Häusern wanden empor.

Kleine Chronik

Figaros Hochzeit im UBZ. Am Dienstag, dem 16. Juni, wird im Neuen Theater für das UBZ als letzte Vorstellung vor den Opernferien „Figaros Hochzeit“ gegeben — und ein schöner Abschlus des Jahres läßt sich wohl nicht denken als diese heitere Oper Mozart's, die er selber seine liebste genannt hat...

Altes Theater. Heute Sonnabend, 20 Uhr, kommt Franz Rehäus Operette „Schön ist die Welt“ als vollständige Vorstellung zu kleinen Preisen (50 Pfg. bis 5 Mk.) zur Aufführung. — Heute Sonnabend beginnt der Vorverkauf für die am 19., 20. und 21. Juni stattfindenden Opernfestspiele mit Paul Abraham's „Victoria und ihr Husar“.

Leipziger Schauspielhaus. Heute Sonnabend und morgen Sonntag, 20 Uhr, die neue Operette „Carmela“, die im Schauspielhaus auch in musikalischer Hinsicht einen großen Erfolg gebracht hat.

Museum der bildenden Künste, Augustusplatz. Sonntag, den 14. Juni, unentgeltliche Museumsführung, pünktlich 9.30 Uhr: „Das Diktiren“ und „Gentebild“ (Dr. Kornfeld).

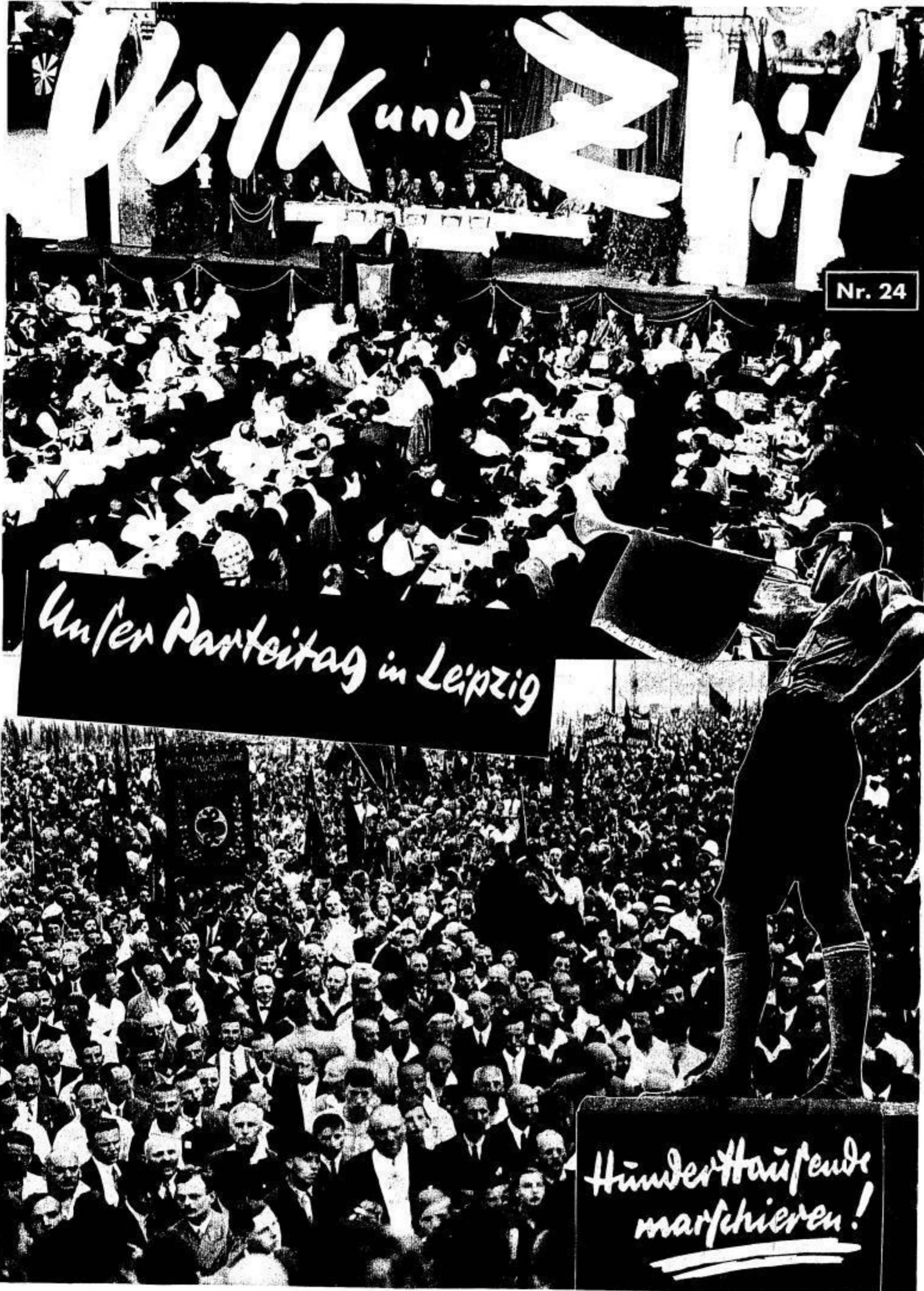
Graphische Sammlung des Museums. Die Ausstellung der Graphischen Sammlung „Graphik der Gegenwart“ gibt einen Gesamtüberblick über das graphische Schaffen der Künstler Mitteldeutschlands, unter Führung von Dresden und Leipzig.

A. B. Vener & Sohn, Dittelsdorf 22. Sonntag mittag, von 11 bis 13 Uhr, letzter Tag der Ausstellung der Versteigerungs-follektion, Gemälde, Handzeichnungen, Graphik und Bronzen aus den Nachlässen der Sammler S. Melchourne und H. (Leipzig). Die Versteigerung findet statt Montag, den 15. Juni, von 15 Uhr ab. Eintritt frei!

Galerie Del Vecchio. Letzte Woche der großen Sonderausstellung ungarischer Künstler. Darunter Werke von Joanni Grünwald, Rezd Kovacs Laszlo, Pal Uboary, A. Rajos Molnar, Aurel Karay, Lipot Herman und viele andere mehr. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 9 bis 18.30 Uhr. Sonntags geschlossen.

Deutsche Bühnenstatistik. Nach der neuesten statistischen Uebersicht über die Tätigkeit der deutschen Bühnen spielen zur Zeit von den 287 Theaterunternehmungen 85 zehn bis zwölf Monate, während die anderen eine geringere Spielzeit haben. Von den im Auslande spielenden deutschen Bühnen verfügt die Tischholzlawake über 23 Theatergesellschaften, die Schweiz über 14 deutsche Theaterunternehmungen, die häufig spielen, Polen über 2, Luxemburg, Estland, Litauen, Italien und Holland über je eine.

02108



Nr. 24

Unser Parteitag in Leipzig

Hunderttausende
marschieren!

Ⓜ

02109



Die Parteivorstandstribüne vor dem Volkshaus

Oben links:

Die Berliner rücken an

Links:

Das Reichsbanner defilliert

Unten:

Die wuchtige Massenkundgebung auf dem Meßplatz

Unten links:

Von überall kamen die Massen

Der Parteitag in Leipzig



Tragödie auf der Hacienda / Skizze von Joh. Rendal

Leise — um seinen schlafenden Gastgeber nicht zu wecken — öffnet Don Zaragoza das Fenster. Kalte Nachtluft strömt in das Zimmer. Fröstelnd knüpft er die Jacke zu und schlägt den Kragen hoch. Er lehnt sich gegen den Fensterrahmen und blickt nachdenklich in die dunkle Nacht. Obwohl er von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang in Sattel gesessen und in hüllenheißer Sonnenglut durch weglassiges Gelände geritten ist, spürt er noch keine Müdigkeit. Fünf Wochen ist er nun im Auftrage des Gouverneurs des Bundesstaates unterwegs. Diese fünf Wochen haben harte Anforderungen an ihn gestellt; der Körper hat sich jedoch an die Strapazen gewöhnt. In einem zivilisierten Lande hat es der Beamte besser. Anders in Mexiko. — Bei einer Konferenz sagte der Gouverneur zu seinem Abteilungschef Zaragoza: Señor Zaragoza, es ist notwendig, daß Sie das Gouvernement bereisen, um das wirtschaftliche Leben, die sozialen Verhältnisse und die Stimmung der Bürger zu erkunden.

Am nächsten Tage schon hatte Zaragoza den bequemen Schreibstisch mit dem Sattel vertauscht. Ohne jede Begleitung, mit nur einem Reit- und einem Packpferd, Landkarte, Kompaß und Proviant für einige Tage versehen und mit Gewehr und Revolver bewaffnet verließ er die Gouvernementsstadt. Unterwegs lebte er, weil es nicht anderes gab, von schwarzen Bohnen und Maiskuchen. Die Nächte verbrachte er im Freien oder in kleinen Fondas, in Ranchos oder Haciendas. Jetzt sieht dieser hohe Verwaltungsbeamte wie ein Bandido aus, dem man allein nicht begegnen möchte, so abgerissen ist er. Ihm ist es recht so. Niemand braucht zu wissen, wer er ist, Beamten gegenüber ist man — und das ist noch das Erträglichste — mitranchisch. Aber mancher Beamte kehrt von einer solchen Reise nicht zurück. Sei es, daß er Bandiden in die Hände fällt oder von Leuten, die hierzu angestiftet werden, umgebracht wird.

Das Land ist groß, der Arm der staatlichen Macht reicht nicht überall hin. Gar vieles geschieht, was nie ans Tageslicht kommt, manche Tat bleibt ungesühnt.

An dergleichen Dinge denkt Zaragoza nicht. Die Nacht erregt sein empfängliches Gemüt. Die Luft ist klar und still. Kein Windhauch bewegt die Gräser und Maisstauden; alle Lebewesen haben sich vor der eisigen Nachtkälte verkrochen. Aus der Tiefe der dicht hinter der Hacienda sich hinziehenden Barranca tönt das Rauschen eines reißenden Gebirgsbaches. Jenseits des Plateaus steigen kantige Berge wie riesige schwarze Pfeiler empor, als wenn sie den tropischen Sternenhimmel, der sich mit unvergleichlicher Pracht über die wildromantische Berglandschaft wölbt, stützen müßten. In den Winkeln der Berge und in tiefen Schluchten ballt sich schwärzeste Finsternis zusammen.

Die Augen gewöhnen sich allmählich an die Dunkelheit und vermögen jeden Gegenstand zu unterscheiden. In dem dicht an der Barranca wuchernden Gebüsch bewegt sich etwas. Don Zaragoza wird aufmerksam. Um nicht gesehen zu werden, zieht er sich in das Zimmer zurück. Erst taucht ein Sombrero, dann eine ganze Ge-

stalt auf, die vorsichtig auf das Haus zuschleicht. Dieser Mensch muß an der Steilwand der Barranca hochgeklettert sein. Diese lebensgefährliche Kletterei wagt nur jemand, dem es auf ein blickten Leben nicht ankommt. Kaum ist er um die Ecke verschwunden, nimmt Zaragoza den Revolver und schwingt sich ins Freie. Die Hunde schlagen an, schweigen aber kurz darauf wieder. Er eilt um das Haus, um den Eindringling von der anderen Seite her zu fassen. An der entgegengesetzten Ecke kauert ein Mann. Es ist Don Limón, der Haciendero. Durch das Anschlagen der Hunde ist er wach geworden. Rasch ver-



Otto Quante: Aus Chioggia
Bavaria-Verlag, München-Gauting.

ständigen sie sich und Zaragoza geht eilig zurück. Der Fremde übersteigt gerade die Veranda und bleibt vor dem Fenster der Doña Estrella stehen, wo er leise, und, als niemand hört, lauter an den Laden klopft. Der Laden wird von innen geöffnet und eine erschreckte Frauenstimme ruft:

„O, welch Unglück, Don Silvio, daß Sie heute kommen. Nein — zurück — Sie dürfen heute nicht zu mir. Ein Gast ist im Hause.“

Heiser und erregt antwortet der Mann, bittet und beschwört sie, doch sie bleibt bei ihrer Weigerung. — Schweigen! — Sie werden sich küssen, denkt Zaragoza. Er kann nur die Beine des Mannes sehen, weil der obere Teil durch den offenstehenden Laden verdeckt wird.

„Hasta mañana, bis morgen, amigo“, flüstert die Frau weid.

„Vendré mañana, ich werde morgen kommen, amigo“, antwortet Don Silvio.

„Hasta la vista, auf Wiedersehen, amigo.“

„Adios!“

Ein Schall kracht. Doña Estrella taumelt mit schrillen Aufschrei in das Zimmer, der Mann fällt wie ein Sack zu Boden. Entsetzt eilt Don Zaragoza auf den Haciendero zu, dessen walverzerres Gesicht nichts Menschliches mehr an sich hat. Dieser krallt ihm in den Arm und zerrt ihn in das Haus. Mit den Füßen donnert er gegen die in das Zimmer seiner Gattin führende Tür. Zitternd öffnet Doña Estrella. Ihre Augen weiten sich vor Angst beim Anblick des Gewehres, hysterisch schluchzend sinkt sie in die Knie und bettelt um ihr Leben. Zaragoza kann den Anblick des aufgelösten unbeherrschten Weibes nicht ertragen, er nimmt dem Haciendero das Gewehr ab und führt ihn weg.

Erst in seinem Zimmer kommt Don Limón zur Besinnung. Daß er Don Silvio, den Sohn eines befreundeten Hacienderos, getötet hat, tut ihm nicht leid. Das ist sein Recht; der Schänder seiner Ehre verdient es nicht anders. Aber die Schande wird ihm bleiben. Der Reisende, sein Gast, wird nicht schweigen. Im ganzen Land wird man von seiner Schmach reden. Er wird auch seine Frau — nein — er überlegt — den Fremden...

In seinem Gedankengang wird er durch den Mayordomo — die Dienerschaft ist wach geworden — gestört, der wissen will, was mit dem Toten geschehen soll.

„In die Barranca“, schreit er.

„Aber, Señor, es ist doch ein Christ“, wagt der Hausmeister einzuwenden.

„In die Barranca“, schreit Limón noch lauter und stößt den Mayordomo hinaus.

Wie ist es, wenn ich den Reisenden töte, nimmt er seinen Gedanken von vorn wieder auf. Niemand kennt ihn, wer soll dann auf den Gedanken kommen, daß er, der Caballero Juan de la Huesca irgendeinen Menschen, der ziellos im Lande umherreist, getötet hat. In stundenlangem Nachdenken macht er sich mit seinem Vorhaben so vertraut, daß er glaubt, nicht mehr anders handeln zu können. Entschlossen geht er in das Zimmer des Gastes, der in seine Decken gehüllt auf einem Lager von Maisstroh ruht. Das Gewehr liegt neben ihm. Er greift danach. Teufel! — Zaragoza hat den Gewehrrahmen gewohnheitsmäßig um den Arm geschlungen und erwacht von dem Ruck. Der Lichtkegel der mflitzenden Taschenlampe fällt voll auf den erstarrten Haciendero.

„Was wünschen Sie, Señor?“ fragt Zaragoza „Verzeihen Sie, Caballero, ich wollte Sie töten“, stammelt er.

Zaragoza lächelt gezwungen; er weiß nicht, was er sonst tun soll.

„Warum, Señor Limón, wollten Sie mir an den Kragen?“

„Die Schande — meine Ehre — mein Name...“

„Deshalb wollten Sie noch einen Mord begehen? Der erste ist wohl noch nicht genug? Ihr Gewissen möchte ich haben.“

„Ich habe recht getan.“

„Wenn Ihre Frau einen anderen liebt, können Sie sie doch nicht mit Gewalt abhalten. Sie ist doch ein Mensch und keine Sache.“

„Aber meine Ehre?“

„Ihre Ehre? Alle Menschen kommen ohne Ehre und Namen auf die Welt, die meisten werden, ohne beides recht gekannt und besessen zu haben, als gute Menschen zu Grabe getragen. Meinen Sie, daß der Wert des Menschen durch das Vermögen, das er besitzt, bestimmt wird? Sie haben Menschenblut vergossen.“

Limón versteht nicht alles, aber er empfindet, daß sein Gast nicht so unrecht hat.

„Was soll ich denn tun?“ fragt er benommen.

„Haben Sie Kinder?“ stellt Zaragoza eine Gegenfrage.

„Leider nicht.“

„Dann versöhnen Sie sich mit Ihrer Frau und geben Sie sich Mühe, daß sie Kinder bekommt.“

„Niemals.“

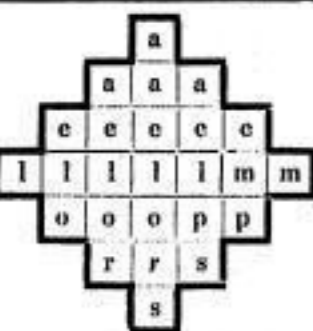
„So jagen Sie sie zum Teufel und leben Sie mit einer Dienerin.“

Der Haciendero faßte das als das Ende der Unterredung auf und ging.

Mit einem leisen Fluch legte sich Zaragoza auf die Seite und versuchte einzuschlafen.

Er hatte noch nicht zwei Stunden geschlafen, als er wieder geweckt wurde. Der Tag brach an. Von seinen Gastgebern ließ sich niemand sehen.

„Señor Limón“, antwortete die Indionerin, die den Kaffee brachte, auf die Frage Don Zaragozas, „Señor Limón ist bei Doña Estrella.“



Diamanträtsel
Nach richtiger Umstellung der Buchstaben ergeben die gleichen Reihen, von links nach rechts und von oben nach unten gelesen, Wörter folgender Bedeutung: 1 Konsonant, 2 Fisch, 3 Bezeichnung eines Baumganges, 4 Stadt auf Sizilien, 5 Insel im Ägäischen Meer, 6 deutscher Badort, 7 Vokal.

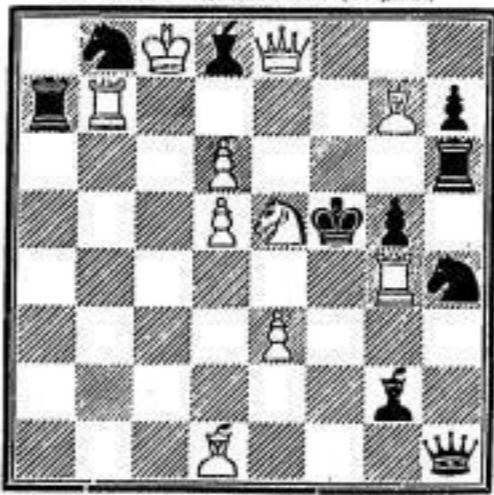
Spruchwörterrätsel

1 Nicht auf jede Frage gehört eine Antwort, 2 Siege, aber triumphiere nicht, 3 Was man nicht versteht, besitzt man nicht, 4 Andre Linder — andre Sitten, 5 Prüfung und Leiden machen bescheiden, 6 Hab' acht im Großen und Kleinen, 7 Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz, 8 Reichere deine Kenntnisse um zu nützen, 9 Eigenen Willen achte, 10 Gedulden, Schweigen, Lachen, hilft oft in schlimmen Sachen.
Aus diesen Spruchwörtern ist je ein Wort zu entnehmen, richtig gefunden und nacheinander gelesen, ergeben diese eine alte Spruchregel.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 22:

Silberrätsel: 1. Gepard, 2. Erfard, 3. Bolivia, 4. Rouse, 5. Argonnen, 6. Umbrer, 7. Chlodwig, 8. Heilsarmee, 9. Tonne, 10. Enkel, 11. Rettich — Gebrauchter Pfing blinkt. — Anagramm: Gleich und gleich gesellt sich gern.

Schach
(Geliebt von der „Freien Arbeiter-Schachvereingung Groß-Berlin“)
Schachaufgabe Nr. 600
H. Kirchmann, Mannheim (Original)

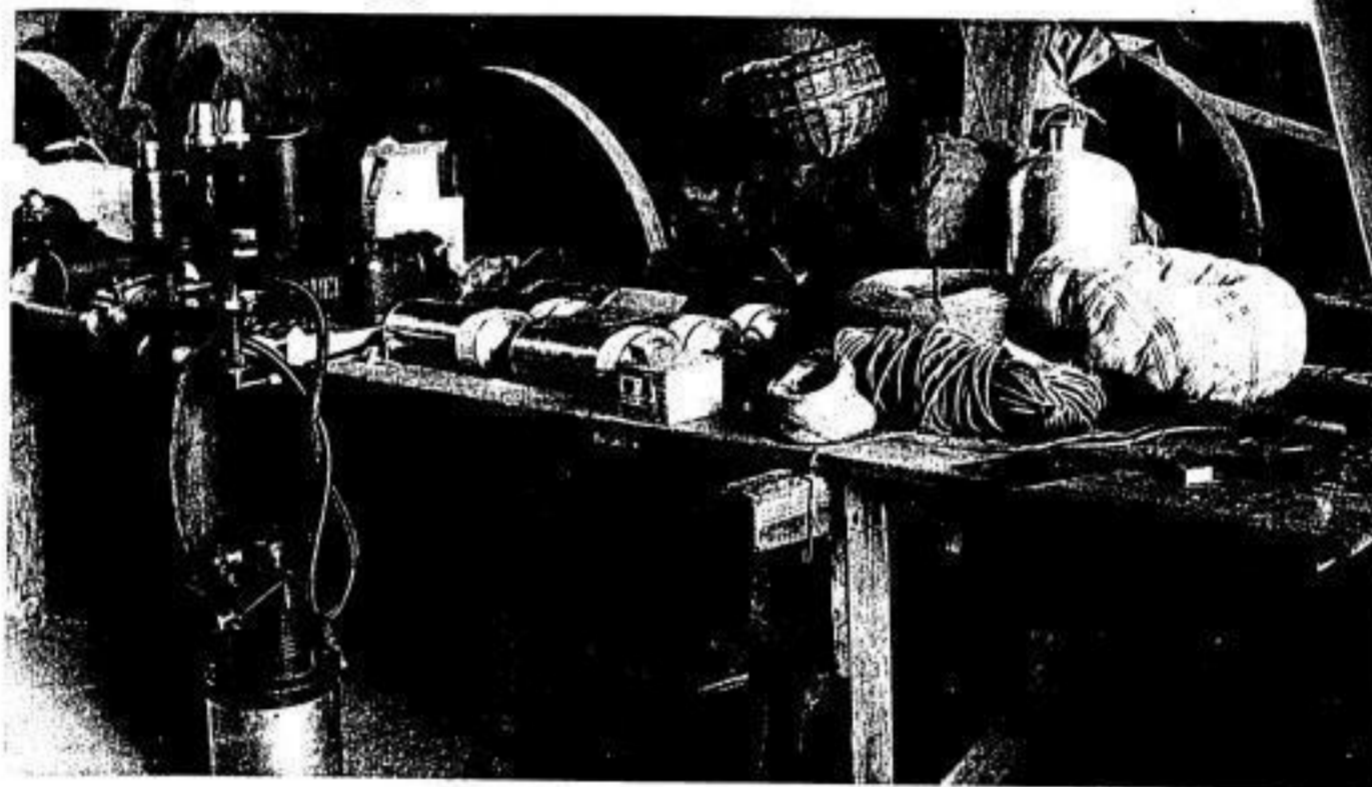


Matt in 2 Zügen

Lösung zu Nr. 598 (R. Böhner): Kf1, Td8, Ld5, e6, Sd4, e4, Be7, g7 (6) — Ke7, Ta8, f4, Lf8, h7, Bb6, f2 (7) — 2. 1. Le6-d5! Droht 2. Sc6-7. Thema: Weiße Bauernumwandlung im Mattzuge.

02111

Piccards Flug in die Stratosphäre



Das alles nahm Piccard mit



Der Start des
Freiballons

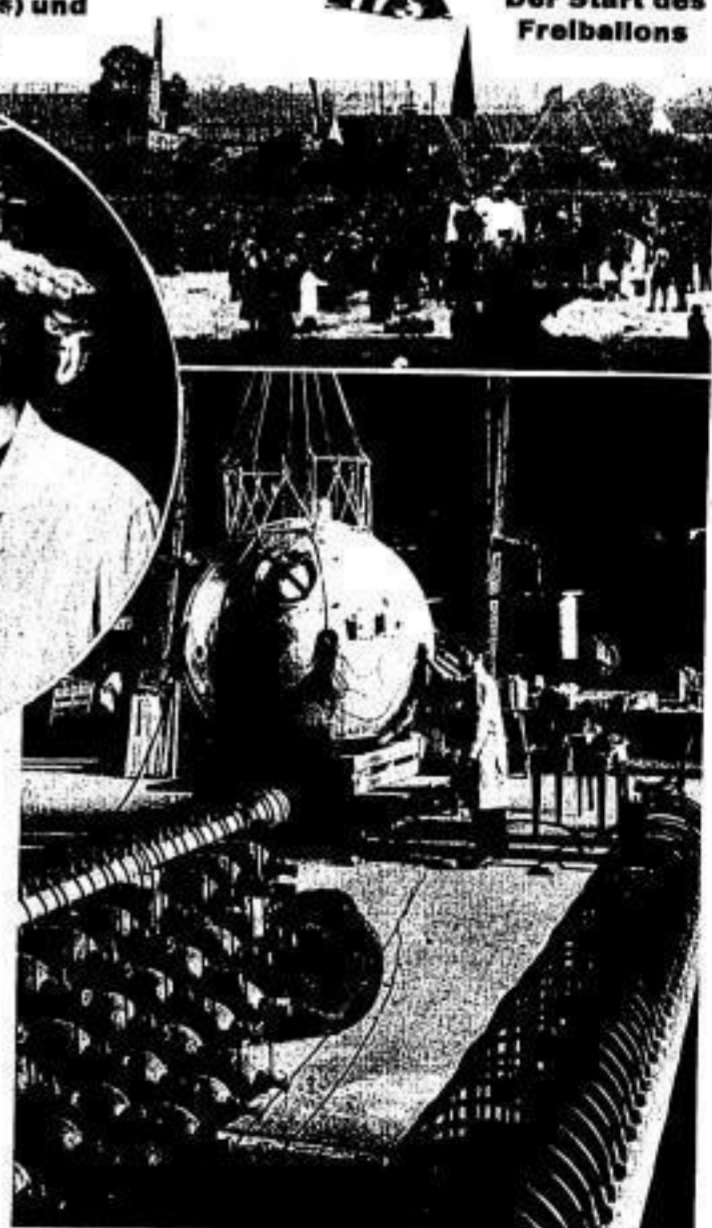


Die Ballonhülle wird aus Gurgi abtransportiert

Unten (Kreise):
Professor Piccard (rechts) und
Ingenieur Kipfer



Rechts:
Blick auf die Aluminium-
gondel und die Wasser-
stoffflaschen zum Füllen
des Ballons



Der Flug des belgischen Professors Piccard in die Stratosphäre ist gelungen. In einer Höhe von 15000 Meter konnten wichtige physikalische Messungen vorgenommen werden, die vielleicht bahnbrechend sind für den Verkehr in großen Höhen.

Gruppenbilder können keine Aufnahme finden. Bildern aus dem Organisationsleben muß die kostenfreie Nachdruckerlaubnis des Photographen beiliegen. Bilder und Manuskripte sind nur an die Redaktion von „Volk und Welt“, Berlin, Lindenstraße 3, zu senden. — Einsendungen für eine bestimmte Nummer sind 15 Tage vorher einzusenden. — Redakteur: L. Salomon-Lessen, Millrose (Marie). — Bei allen Einsendungen ist anzugeben: Ausgabe M — Druck und Verlag Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Paul Singer & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 3

M 24 — 1001

02112



Vandervelde (Belgien) spricht
Darüber: **Ansprache des Genossen**
Longuet (Frankreich)

Unser Leipziger Partei-
Geschäftshaus im Festschmuck

Anmarsch der Kinderfreunde

Darüber:

Der Parteivorstand im Zuge

Rechts:

Eintreffen der ersten Züge auf
dem Meißplatz

Unten:

Die Tagung im Saale des
Volkshauses

Sämtliche Aufnahmen: Sozialistische Foto-
gilde - Leipzig, Arbeiter-Foto-Gilde - Berlin



Rund um den Parteitag



Tiere



Susi kann nichts passieren, Herrchen hat sie ja auf dem Schoß



Es schreit, bevor es gestochen wird



Nach wie vor ist die Tuberkulose eine Würgerin, die ungezählte Opfer fordert. Dabei werden Tiere von der Tuberkulose genau so dahingerafft wie Menschen. Bei den Haustieren sind es namentlich Rinder und Hühner, die von der Tuberkulose befallen

hier nur auf ein paar allgemein interessierende Tatsachen hingewiesen. Hagenbecksche Tierärzte haben festgestellt, daß bei allen Affentransporten sich die systematisch vorgenommenen Heil- bzw. Schutzimpfungen bewährt haben. Im Stellingner Tierpark hat man bereits seit 1924 mit den Impfungen die allergrößten Erfolge. Die praktischen Tierärzte haben dort bislang erfolgreiche Schutz- und Heilimpfungen vorgenommen bei vielen Hunderten von Affen, ferner Löwen, Tigern, Bären, Renn-

werden. Die Rindertuberkulose ist insofern sehr gefährlich, weil eine Uebertragung durch Fleisch und Milch der Rinder auf den Menschen, namentlich auf das Kind, häufig ist. Von der Hühnertuberkulose aber sagt Dr. Walter von Sarnowski (bei den Hühnern fand man in den Organen der Leibeshöhle, in den Lungen, der Leber, dem Darm und in der Milz Tuberkelbazillen), daß sie nächst der Kükenruhr zur Zeit die gefährlichste Seuche des Geflügels ist. Ebenso ist unter den Wildtieren die Tuberkulose stark verbreitet. Insonderheit sind die Affen empfindlich gegen diese schreckliche Krankheit. Vielleicht sind sogar große Herden in der Wildnis an Tuberkulose erkrankt. Was wissen wir davon, sie stellen sich dort keinem Tierarzt zur Untersuchung. Auf jeden Fall aber wird schon in den Hafenstädten festgestellt, daß bei frisch einlaufenden Affentransporten einwandfrei viele Tiere an Tuberkulose leiden und ihr rapid erliegen.

Darum stehen alle Tiergärtner im energischen Kampf gegen die Affentuberkulose. Und da die Tiergärtner meistens nach dem einträglichen Grundsatz „Vorbeugen ist besser als heilen“ handeln, werden viele Tiere Schutzgeimpft. Dazu benutzt man z. B. bei Hagenbeck den Friedmannschen Impfstoff gegen Tuberkulose, der aus den für alle Warmblüter anerkannt völlig unschädlichen Bazillen der Schildkröte gewonnen wird. Ohne uns in den Streit der Wissenschaftler einzumischen, sei

Rechts: Es ist zu ägerlich, festgehalten zu werden

Unten: Der dressierte Bär frißt mit Zucker bestreute Bananen, die sein Leibgericht sind



tieren und einem Känguru tieren Fisteln und Geschwür tuberkulöse Erkrankungen u mannliche Impfung.

Daß auch das größte Land-Tuberkulose verschont bleibt. Ein Elefant des Zirkus Straß hatte einen dickgeschwollenen Hals durch eine Operation Heilung Patient während der Operation Koloß sezirt wurde, stellte Tuberkulose heraus. Dabei muß man daher unbedingt auch sehr leicht Rheumatis so wie den Tiger und den anfallig und sterben infolge Lungenentzündung.

Ein Kapitel für sich bei T die eingewachsenen Krallen Nahrungssuche enthoben, läßt ab. Das findet man nicht nur kleineren Tieren in der Gasse und Nasenbären.

Natürlich ist es nie leicht beschneiden, kann es doch nicht verstehen. Die beste

Unten: Er hat nicht das geringe



02114

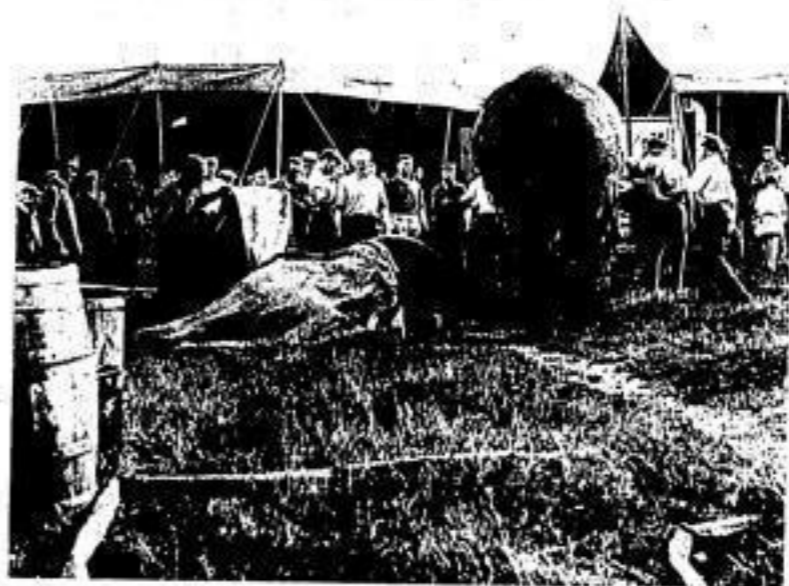
Beim Tierarzt



Links: Der Elefant kneift die Augen zu

Rechts: Das tote Tier ist zugedeckt, trotzdem weigert sich der Arbeitselefant den Kadaver fortzuschleppen

Unten: Was mag der Strauß verschluckt haben?



Verabreichung von Leckerbissen. So hatte einstmal Armida, eine dressierte Elenantilope des Zirkus Carl Hagenbeck, stark verwachsene Afterklauen. Man wollte Armida vor der Operation betäuben, hatte ihr 65 Gramm Chloralhydrat verabfolgt, aber sie machte nicht schlapp, sie stand wie für ein Denkmal gegossen, sie knickte nicht einmal ein. Armida läßt sich putzen, Armida läßt sich — was bei einem von Natur aus so scheuen Tier wie der Elenantilope wirklich selten ist — liebkosend abklopfen, jedoch läßt sie sich nicht an die Füße kommen. Jeder, der den Versuch macht, gerät in die schwere Gefahr, aufgespießt zu werden. Da blieb nichts anderes übrig als sie zu werfen, wie man ein böses Pferd wirft. Mit Zangen wurde sie von den Verwachsungen der Afterklauen befreit, ferner wurden ihr die Schalen beschnitten. Jeder im Zirkus bedauerte die arme Armida, und sie fraß während der ganzen Dauer der Operation Zucker. Nach drei Tagen arbeitete sie wieder und sprang — bei ihren Sprunggelenken kann sie sich das ja erlauben — aus dem Stand über die Buckel von vier Zebus hinweg.

uh. Oft erweisen sich bei Wildschwülste irgendwelcher Art als und heilen dann durch die Fried-

ndtier, der Elefant, nicht von der icht, beweist u. a. der Tod eines iberger. Das Tier war erkrankt, enen Kopf, und als der Tierarzt lung zu bringen hoffte, starb der eration am Herzschlag. Als der ilte sich als Erkrankungsursache i sei hier erwähnt, daß Elefanten ismus bekommen. Den Elefanten vor Zug in acht nehmen, genau Löwen. Sind doch letztere sehr olge einer Erkältung leicht an

Tieren in der Gefangenschaft sind en. Das Tier, der Arbeit nach uft seine Krallen nicht genügend ur bei großen Tieren, sondern bei efangenschaft, wie Eichhörnchen

cht, einem Tier die Krallen zu h den Zweck dieser Maßnahme Ablenkung ist immer noch die

ngste Verständnis für Fußpflege



Unten: Im Kescher gefangen, da Mantelpaviane schwere Beißer sind

Verwachsungen der Afterklauen befreit, ferner wurden ihr die Schalen beschnitten. Jeder im Zirkus bedauerte die arme Armida, und sie fraß während der ganzen Dauer der Operation Zucker. Nach drei Tagen arbeitete sie wieder und sprang — bei ihren Sprunggelenken kann sie sich das ja erlauben — aus dem Stand über die Buckel von vier Zebus hinweg.

Verschluckte Gegenstände müssen sehr oft aus dem Straußenmagen entfernt werden. Davon weiß bald jeder Tiergarten in seinen Chroniken zu berichten. Doch geht das Verschlucken nicht immer glimpflich ab. Hauptsächlich Raubtiere schädigen sich selbst oft vor Wut. Es ist für sie zu aufreizend, wenn ihre Kameraden auch zu frespen bekommen. Und ein Tiger ist an einem hastig verschluckten Fleischhappen regelrecht erstickt. Er wurde ein Opfer des eigenen Futterneides.

Interessante Dokumente, wie verschieden die Tiere bei der Impfung auf den Schmerz — so groß wie der eines Nadelstichs — reagieren, liefern die beigefügten Bilder. Erna Büsing.

Unten: Am Herzschlag verstorben während der Operation



02115

Görlitz

die alte Sechsstädte-Stadt



Links: An der Neiße
Rechts: Der Nicolaiturm (Alter Stadtturm)
Oben: Das Dächermeer der Stadt
Ganz unten: Links: Gasse in der Altstadt
Rechts: Der Schönhof
Sämtliche Aufnahmen: E. Heintze



Görlitz, die Hauptstadt der preussischen Oberlausitz, zählt sich mit Recht zu den größten und schönsten Städten des deutschen Südostens. Von flämischen Wollwebern im 12. Jahrhundert gegründet, ist sie im Mittelalter die wichtigste Stadt des Sechsstädtebundes, jener alten Schutz- und Trutzgemeinschaft, der erst 1815 der Wiener Kongress ein Ende bereitet; daneben bekannt als wohlhabende Tuchmacherstadt und Heimat des schlesischen Mystikers Jakob Böhme. An diese Glanzzeiten erinnern noch heute die schönen Renaissancebauten in der Altstadt. Vor allem das Rathaus mit Kanzel und Freitreppe; der „Schönhof“, ein altes Patrizierhaus, 1526 von Wenzel Roskopf erbaut; die Lauben auf dem Untermarkt und die spätgotische Kirche zu St. Peter und Paul (der dicht neben ihr liegende alte „Aogtshof“, ein mittelalterliches Stadtschloß, diente bis vor wenigen Jahren als preussisches Zuchthaus). Nahe zu ihren Füßen liegt der alte Friedhof mit den Gräbern von Jakob Böhme und der Goethe-Freundin Minna Herzlieb, dem Vorbild der Ottilie aus den „Wahlverwandtschaften“. An diesen alten Stadtkern, von dem noch Stadttürme und Teile der mittelalterlichen Wehrmauern erhalten sind, schließt sich die Neustadt, die sich in den letzten Jahrzehnten nach Westen und Süden hin weit ausgedehnt hat. Ein Industrieviertel mit langen Mietkasernen ist entstanden und durch Eingemeindung einiger Vororte rückte Görlitz nahe an die Hunderttausend-Einwohner-Grenze heran. Freilich hat es seine ehemals führende Rolle in der Tuchfabrikation und Weberei schon längst an die Niederlausitzer Städte abgeben müssen, und der überwiegende



Prozentsatz der Görlitzer Arbeiter ist in der Kraftmaschinenindustrie und im Waggon- und Apparatebau beschäftigt; daneben beherrschen eine Großbrauerei, Schokoladen- und Lederfabriken das Erwerbsleben der Stadt. — Was Görlitz aber ganz besonders vor anderen niederschlesischen Städten auszeichnet, ist seine unvergleichlich schöne Lage. Die Lausitzer Neiße, die sie in vielen Krümmungen durchfließt, zerschneidet die Stadt in zwei ungleichmäßige Teile, und die hohen, bewaldeten Flußufer, die vielen Parkanlagen inmitten der Stadt und an ihrer Peripherie, haben Görlitz einen Ruf als schöne, als Gartenstadt verschafft. Kein Wunder also, daß vor dem Kriege Rentner und Pensionäre aus allen Teilen sie zum Wohnsitz wählten. In der Nachkriegszeit aber wurde sie eine schwer um ihre Existenz ringende Stadt. 15 Kilometer von ihr entfernt liegt die tschechische Grenze. Die überwiegend industriellen Kleinbetriebe kämpfen mit Absatzschwierigkeiten. Die Arbeitslosenziffern sind unverhältnismäßig hoch. Aus der einst wohlhabenden Stadt ist eine arme geworden — und in denselben alten Häusern, in denen einst reiche Patrizier und Zunftmeister ihr Leben in aller Behaglichkeit führten, wohnen heute Proletarier und Arbeitslose. In kultureller Beziehung genießt Görlitz seit Jahren durch seine „Schlesischen Musikfeste“ in bürgerlichen Kreisen einen Ruf. Jedem Sozialisten aber ist es bekannt durch den Parteitag 1921 und das nach ihm benannte Programm, diesen wichtigen Markstein in der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie.



A. P.